



Sebastian Weise



für Charlottenburg-Wilmersdorf

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich um **Platz 2 der BVV-Liste** für Charlottenburg-Wilmersdorf, weil ich **Verantwortung** übernehmen möchte – für **unseren Bezirk, für grüne Politik** und für eine offene, solidarische Stadt.

Ich bin **1990 in Halle an der Saale geboren** und in Ostdeutschland aufgewachsen. Diese Herkunft prägt mich bis heute. Ich habe früh erlebt, wie es sich anfühlt, wenn über Menschen entschieden wird, ohne sie einzubeziehen. Und ich habe erfahren, **wie wichtig politische Haltung ist**. Als junger, schwuler Mann habe ich Ausgrenzung erlebt – und gleichzeitig gesehen, wie viel **Rückhalt und Hoffnung klare politische Stimmen geben können**.

2014 bin ich Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen geworden, um Haltung zu zeigen. Anfangs war ich in Thüringen in der Grünen Jugend aktiv und auch deren Landessprecher. 2017 zog ich nach Berlin ins wunderschöne Charlottenburg-Wilmersdorf und war von **Herbst 2019 bis Februar 2022 im Kreisvorstand** aktiv.

Seit **November 2021 bin ich Fraktionsvorsitzender** in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf, gemeinsam mit Dagmar Kempf. In dieser Zeit habe ich unsere Fraktion durch eine **außergewöhnlich herausfordernde Wahlperiode geführt**: durch die Wiederholungswahl, den Wechsel der Zählgemeinschaft und massive Kürzungen durch den schwarz-roten Senat. Unsere Fraktion ist dabei geschlossen, verlässlich und gestaltend geblieben. **Wir haben aus diesem Gegenwind Energie gemacht.**



Als **Sprecher für Haushalt und Diversity** vertrete ich zudem im Ausschuss für Haushalt, Personal und Diversity unsere grünen Positionen sowie in den Ausschüssen für Ordnungsangelegenheiten und Verkehr, Geschäftsordnung sowie im Ältestenrat. **Berufllich arbeite ich seit April 2022 bei Swantje Michaelsen, verkehrspolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion** zuvor war ich in der **Landesgeschäftsstelle von Bündnis 90/Die Grünen Berlin tätig**. Diese Erfahrungen haben meinen Blick für politische Prozesse, Haushaltsverantwortung und Mehrheitsbildung geschärft.

Inhaltlich setze ich klare Schwerpunkte: eine **nachhaltige und soziale Mobilitätswende**, die Sicherheit und Lebensqualität verbindet. **Sichere Radwege**, sind für mich keine Symbolpolitik, sondern eine Frage von Sicherheit. Besonders für Kinder und vor Schulen müssen wir eine sichere Verkehrsinfrastruktur bauen. Deshalb habe ich mich auch dafür eingesetzt, **jährlich eine Million Euro für Schulwegsicherheit im Bezirk zu verankern**.

Als **Sprecher für Diversity** setze ich mich für eine offene Gesellschaft ein – für queere Rechte, für Feminismus, für Beteiligung und **gegen rechten Hass**. Demokratie lebt davon, dass Menschen gehört werden und mitentscheiden können. Besonders wenn die Demokratie unter Angriff steht, müssen wir weiter für sie kämpfen und auf lokaler Ebene **mehr Bürgerräte** etablieren.

Ich bewerbe mich um Platz 2, weil ich überzeugt bin: Wir Grünen können Verantwortung – und ich bin bereit, sie weiter zu tragen. **Sollten wir ein starkes Wahlergebnis erzielen, bin ich bereit, nach der Wahl Verantwortung im Bezirksamt zu übernehmen.**

Ich freue mich über euer Vertrauen.

Euer Sebastian





***Anna Melnik
für die BW-Liste***

Liebe Freund*innen,

Ich werde liebevoll **Charlottenburg-Ultra** genannt. Und das bin ich auch! Eine Ultra bin ich, was Wilmersdorf angeht ebenfalls: Nichts fühlt sich für mich als **gebürtige Ukrainerin** heimischer an, als meine erste **Muttersprache** am Hochmeisterplatz oder im Schlosspark beim Spazierengehen mit meinem Sohn zu hören. Mein Alltag spielt sich seit 10 Jahren zwischen **Charlottenburg-Nord, Wilmersdorf** und dem **Grunewald** ab: Seit drei Jahren geht mein Sohn hier in die Kita, wir gehen zu den hohen Feiertagen in die Synagoge, und hier habe ich auch die **Elterninitiative für einen autofreien Ku'damm** mitgegründet. Dieser Bezirk ist mein Zuhause - **lebendig, vielfältig** und **widersprüchlich**, und gerade deshalb liegt er mir so am Herzen.

2020 habe ich meinen **Weg zu den Grünen** gefunden, bin seit 2022 **Büroleiterin** bei Silke Gebel im Berliner Abgeordnetenhaus, damals war sie noch Fraktionsvorsitzende. Ehrenamtlich bin ich Co-Sprecherin (und Co-Gründerin) der **AG Sonnenblumeneltern** und **Bürgerdeputierte** im **Haushaltsausschuss** der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf. Diese Arbeit zeigt mir, wie **entscheidend** unsere grüne Politik für das **alltägliche** Leben der Menschen ist und wie wichtig es ist, **soziale, ökologische und finanzielle** Anliegen zusammenzudenken.



Meine Themen für den Bezirk:

Charlottenburg-Wilmersdorf ist einer der gesellschaftlich vielfältigsten Bezirke Berlins. Hier leben einige der wohlhabendsten Berliner*innen, während sich gleichzeitig Menschen ohne Obdach am U-Bahnhof Mierendorffplatz abwechseln, wer gerade um ein paar Euro bitten darf. Diese **extreme Nähe von Privileg und Armut** zeigt, wie dringend wir eine Politik brauchen, die verbindet, gerecht gestaltet und Solidarität stärkt.

Als Kandidatin für die BVV-Liste möchte ich daher folgende **drei Schwerpunkte** setzen:

Soziale Gerechtigkeit an die Menschen bringen

Ja, wir haben hier eine **hohe Eigentumsquote**, aber in weiten Teilen des Bezirks wie Nord-Charlottenburg und im westlichen Teil Wilmersdorfs haben wir **viele Mieter*innen** in älteren Mehrfamilienhäusern, Altbauten oder Mietwohnungen, von denen immer mehr von viel zu **hohen Mieten** verdrängt werden. Ich will, dass wir mit dem **Bezahlbare-Mieten-Gesetz**, das die Abgeordnetenhausfraktion in 2025 vorgelegt hat, dieser **Entwicklung** etwas **entgegensetzen**. Weil für uns Grüne klar ist, dass Menschen zur Miete **weiterhin hier wohnen** und **leben** können. Ich werde mich außerdem für die Ausweitung der Milieuschutzgebiete am Beispiel Hochmeisterplatz einsetzen.

Integration& Partizipation praktisch ermöglichen

Ich werde mich einsetzen für eine **Integrationspolitik**, die Teilhabe konkret ermöglicht: Ich möchte **zwei Basketballteams** im Bündnis mit unseren Bezirksvereinen ins Leben rufen und die **Ausfüllhinweise für den Kita-Gutschein** in den **fünf gängigsten Sprachen** **unseren Bezirks** übersetzen. Integration entscheidet sich für mich darin, ob Kinder Anschluss finden, Eltern ihre Rechte verstehen und der Zugang zu Bildung, Sport und Unterstützung tatsächlich gelingt.

Finanzpolitik stärken - eigenständige Verwaltung fordern

Weiter einsetzen werde ich mich für eine **progressive, sozial gerechte Finanzpolitik**, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und im Kinder-, Jugend- und Sozialbereich gezielt **investiert statt und Kürzungem vom Senat abwendet**. Dafür brauchen wir eine **eigenständigere Bezirksverwaltung**, die ihre Aufgaben vom Senat verlässlich finanziert bekommt und gestalten kann statt nur zu verwalten. **Die Bezirke sind die Expert*innen ihrer Bürger*innen**. Wir wissen wofür das Geld gebraucht wird!

Ich kandidiere...

...weil ich fest daran glaube, dass dieser Bezirk weiterhin von **starker**, **mutiger** und **nahbarer** grüner Politik profitiert – Politik, die **pragmatisch** ist, ohne das Streben nach einem **besseren Leben für alle** Menschen hinter sich zu lassen. Politik, die **soziale Gerechtigkeit**, **gute Finanzen** und **Lebensqualität** nicht gegeneinander stellt, sondern zusammen denkt.

Grüne Politik eben.

Ich würde mich sehr freuen, diesen Weg **gemeinsam** mit euch zu gehen und Charlottenburg-Wilmersdorf mit euch weiter stark und zukunftsfähig zu gestalten.

Eure Anna





Anna Melnik

Kontakt

melnikan@icloud.com

Sprachen

Ukrainisch (Muttersprache)
Deutsch (Muttersprache)
Englisch (C1)
Russisch (C1)

Mitgliedschaften

- Bündnis 90 / Die Grünen (seit 2020)
- Jüdische Gemeinde zu Berlin

Ehrenamt

- Bürgerdeputierte im Ausschuss für Haushalt, Diversity und Personal der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf
- Co-Gründerin und Co-Sprecherin der AG Sonnenblumeneltern im besten KV Charlottenburg-Wilmersdorf

Berufslaufbahn

● 2019 - 2020

Cosmonauts & Kings, Political Project Managerin

Erstellung & Konzeption von Zielgruppen und Social Media Formaten für digitale Wahlkampagnen für die Europawahl und Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen

● 2020-2021

koppla GmbH, Lead Social Media Marketing

Leitung und Personalverantwortung des Teams 'Social Media und Marketing'

● 2021-2022 ***Mutterschutz & Elternzeit***

● ***Seit 2022***

Büroleitung von Silke Gebel, MdA

Wissenschaftliche Unterstützung in der parlamentarischen Arbeit, strategische Beratung, Terminkoordination

Bildungsweg

● 2017-2019

M.A. Philosophy & Political Theory, University of Manchester

Abschlussarbeit zu epistemologischer Ungerechtigkeit (mit Auszeichnung abgeschlossen)

Liebe Bündnisgrüne
in Charlottenburg-Wilmersdorf

bezahlbare Mieten, ökologisch Planen und Bauen, Bürger*innen beteiligen, dafür möchte ich mich auch wieder in der nächsten Bezirksverordnetenversammlung einsetzen.

Wir kennen alle die Situation auf dem Wohnungsmarkt. Wer jetzt eine Wohnung mietet, zahlt im Schnitt über 13 € pro m². Meistens ist das mehr als erlaubt. Deshalb brauchen wir eine starke Mieter*innenberatung und effektive Maßnahmen gegen Mietwucher.

Intelligente, ökologische verträgliche, Verdichtung, Umbau von Büros sowie die Bebauung von ehemaligen Gewerbeflächen wie das Tanklager stellen Potenziale für neue Wohnungen dar. Hier müssen wir den Anteil an bezahlbaren Wohnungen sichern.

Preiswerte Wohnungen müssen erhalten werden. Deshalb soll der Erhalt des Bestandes Vorrang vor dem Abriss haben. Das ist auch wesentlich ökologischer. Aufwertung und Verdrängung können wir im Bezirk durch Milieuschutzgebiete verhindern. Dafür müssen die bestehenden Gebiete erhalten bleiben und neue festgesetzt werden.

Wir brauchen einen guten Mix aus städtebaulichen Instrumenten, damit unsere Kieze lebendig und bezahlbar bleiben, mit kleinen Geschäften und Handwerksbetrieben, einer guten Nahversorgung und klimaresilienten Plätzen.

Dafür setze ich mich jetzt schon als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung ein.

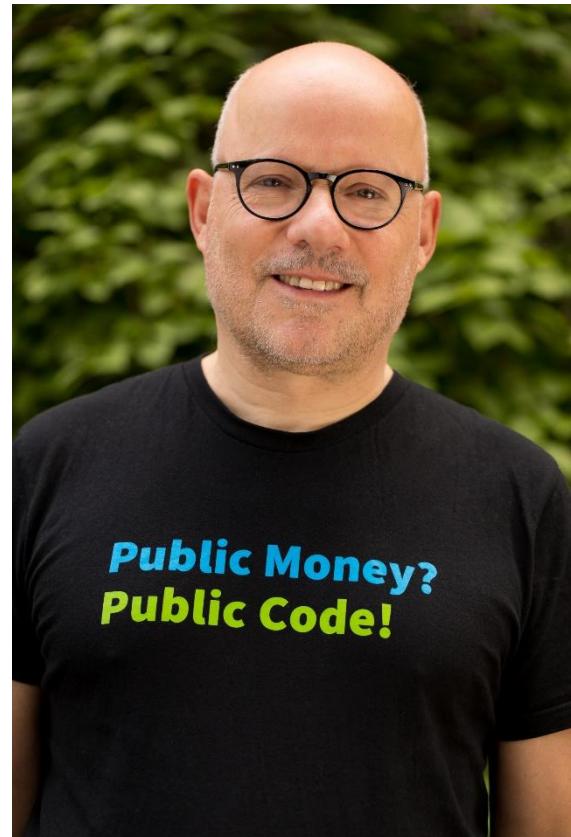
Sibylle und ich haben für den Themenbereich Bauen Mieten Wohnen für das Bezirkswahlprogramm zugearbeitet, was ich im November im Kreisverband vorgestellt habe.

Die Stadtteilgruppe Wischma und die AG Stadtentwicklung unterstützen meine Bewerbung.

Wenn ihr Fragen habt, sprecht mich gerne an.

Ich freue mich am Samstag auf eure Unterstützung,

Ansgar



Zu mir

geboren 1962

Seit 5 Jahren verheiratet mit meinem Mann aus Italien

- Gymnasium 10. Klasse
- Erzieher
- Fachabitur im 2. Bildungsweg im Klausenerplatz- Kiez
- Diplom-Kommunikationswirt an der UdK Berlin
- MBA
- Mediator (BM) (also lebenslanges Lernen)

arbeitet als

Geschäftsführer der BVV-Fraktion und der Grün- Bürgerbewegten Kommunalpolitik Brandenburg

ansgar.gusy@gruene-fraktion-cw.de

Meine Leidenschaft gilt der Kommunalpolitik, der Streitkultur und dem Radfahren



Anja Kraus

für Platz 5 der BVV-Liste

Liebe Freund*innen,

ich bin im Januar 2022 als Nachrückerin Mitglied unserer Fraktion sprich Bezirksverordnete geworden. Was für aufregende, spannende, arbeitsreiche und lehrreiche Jahre, was für eine Reise!

In unserer Fraktion bin ich, neben Dagmar, die Kulturfrau, was mit meinem beruflichen Werdegang zu tun hat: Seit **35 Jahren arbeite ich als PR-Frau im Theaterbereich**, ich weiß, was Kulturschaffende brauchen, damit Kultur und Kreativität entstehen kann. Ich habe diverse Kultursenatoren kommen und gehen sehen mit einer meist schlechten bis miserablen **Kulturpolitik**. Aber auch, was mit einem streitbaren und überzeugten Kämpfer für Kultur wie Klaus Lederer möglich war.

Das GRIPS Theater ist meine **berufliche Heimat** geworden, weil wir hier den gegenwärtigen sozialen Probleme von Kindern, Jugendlichen und marginalisierten Menschen auf der Bühne einen Raum geben und nach Lösungswegen suchen. Hier geht es jeden Tag um **Empowerment aller Menschen auf Basis der Kinder- und Menschenrechte** und mit den Mitteln der Kunst. Ich habe das große Glück, jeden Tag zu erleben, wie unser Publikum, egal welchen Alters, bestärkt unser Haus verlässt. Das ist das, was mich trägt. Auch in der Politik.

Neben der fachlichen Arbeit habe ich als **stellvertretende Fraktionsvorsitzende** dank Kirstin, Oliver, Sebastian, Ansgar und Dagmar sehr viel gelernt, was politisches Denken und Handeln in der Praxis bedeutet. Mit allen Wassern bin ich noch lange nicht gewaschen, dennoch bin ich schlauer als vor fünf Jahren und würde gerne mein **Wissen in die kommende Legislatur** mit einbringen, weiterentwickeln und den Fraktionsvorstand entlasten.

Wenn ihr mich heute auf Platz 5 der BVV-Liste wählt, wählt ihr nicht eine Person, mit der man sich bis aufs Blut über Positionen streiten kann. Solche Charaktere braucht zwar jede Fraktion, aber es muss auch so Menschen wie mich geben: **Ich höre gut zu**, versuche die Motivationen und Untertexte zu verstehen, den gemeinsamen Nenner herauszufinden, Menschen zusammen zu bringen und dann zu handeln und zu verhandeln. **Laut und leidenschaftlich werde ich aber bei meinen Themen**: Ich kämpfe für unsere Kultur und Künstler*innen im Bezirk, für eine menschenwürdige Sozialpolitik, eine verlässliche Jugend- und Familienhilfe im Bezirk, für die Unterstützung aller Menschen, Gruppen und Träger der Zivilgesellschaft, für die Stärkung unserer Demokratie.

Bezirkspolitik ist Realpolitik, daher stehe ich als Bezirksverordnete für einen pragmatischen Politikstil jenseits von Flügelkämpfen und schätze an unserer jetzigen Fraktion, dass wir alle immer wieder gemeinsam Wege finden, das Ziel, nämlich grüne Politik im Bezirk, umzusetzen. Und das alles mit viel Humor (ohne geht es nicht!) und einem dem Menschen zugewandten offenen Weltbild.

Selbst wenn Kultur und Soziales nicht zu DEN Alleinstellungsmerkmalen der GRÜNEN gehört, müssen wir uns dennoch dringend im Bezirk laut und klar dazu positionieren und sichtbar sein. Daher bin ich dankbar, dass ich die Chance bekommen habe und von meinen Kolleg*innen ermutigt wurde, mich auf Platz 5 zu bewerben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir eure Stimme geben würdet.
Liebe Grüße von Anja



Themen der letzten 5 Jahre (Auswahl)

KULTUR

- Wir wollen das Kulturquartier Charlottenburg rund um das Schloss etablieren mit einer gemeinsamen Kulturcard (Antrag)
- West-Berlin hatte mal eine starke Clubszene – Suche nach Orten im Bezirk, die abends für die Clubkultur genutzt werden könnten (Antrag)
- Gedenken und Umbenennungen, z.B. ein Antrag für die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts der Erinnerung für das Olympiagelände (Antrag)
- Großes Thema: Die desolate arbeitsrechtliche Situation der freien Mitarbeiter*innen in den Musik-, Jugendkunst- und Volkshochschulen
- Bibliotheksschließungen wegen Personalmangel: Drängen auf Ferienöffnungszeiten
- Viele Gespräche, Nachfragen und ein Antrag für Ersatzräume, um die Schließung des Atelierhauses Sigmaringer Straße zu verhindern
- Dank unserer Bemühungen nimmt das Bezirksamt wieder die Verhandlungen mit dem Globe Theatre auf

SOZIALES | JUGENDHILFE | FAMILIE

- Thema Obdachlosigkeit: Wir haben uns besonders dafür eingesetzt, dass gesonderte Plätze in den **Notunterkünften z.B. für Frauen** eingerichtet werden
- Wir haben die Möglichkeiten einer **24/7-Unterkunft** im Bezirk eruiert und uns intensiv dazu auch mit der Landesebene ausgetauscht
- Wir haben die Arbeit der **mobilen Senior*innen-Beratung** begleitet und uns mit der **Senior*innenvertretung** beraten, wo es im Bezirk welche Unterstützung braucht
- Vor fünf Jahren gab es keine Beratung speziell für Alleinerziehende, im September 2024 wurde die **Vernetzungs- und Koordinierungsstelle für Alleinerziehende** eröffnet
- Im **Jugendhilfebereich** konnten alle Jugendangebote und die Tariferhöhungen für Träger gesichert werden
- Generell gilt es in diesem Ausschuss, die **Arbeit unserer Träger** zu unterstützen, zu oft müssen diese auf die Zuwendungen warten.
- Bei Besuchen in **Jugendfreizeitheimen** haben wir immer desolate bauliche Situationen erlebt, wie auch Mitarbeitende an der Belastungsgrenze, weil Stellen nicht besetzt werden können



Die nächsten fünf Jahre

Ich erlaube mir zu träumen: Dass wir nach der Wahl im Land und im Bezirk in der Regierungsverantwortung sein werden. Ausgehend von unserem Landeswahlprogramm würde ich ff. Projekte zu uns in den Bezirk holen wollen:

KULTUR

- Kunstschaflende müssen **gut bezahlt werden und arbeitsrechtlich abgesichert** werden
- Der **“Runde Tisch Kulturelle Bildung”** soll wieder ein- und fortgeführt werden
- Die geplanten **Maßnahmen zur Unterstützung der Clubkultur** eröffnen hoffentlich auch neue Räume im Bezirk, so sollen Clubs mit kuratiertem Programm Zugang zur Kulturförderung erhalten.
- **Öffentliche Dienstgebäude sollen temporär für kulturelle Zwecke** genutzt werden
- Das begonnene Projekt „**Bibliotheken zu 3. Standorten**“ soll wieder aufgenommen und mehr gefördert werden
- Auf Landesebene soll die Förderung von **FairStage, ProQuote, den Spielplan Audiodeskription und die Ausweitung von Diversity Arts Culture** weiter umgesetzt werden, das möchte ich prüfen, wie das in den bezirklichen Kulturore verankert werden kann
- ich werde mich weiter für ein **Kulturquartier Charlottenburg** und für das **Kulturquartier Fasanenplatz** stark machen

SOZIALES, FAMILIEN, JUGEND

- Projekte der neu zu gründenden **Landeskommision „Altersarmut“**
- die **Kältehilfe** soll ganzjährig ausgebaut werden und mit einem **24/7-Angebot** abgesichert werden, ebenso soll das **Housing First Programm** gestärkt werden
- Es soll **Spezialangebote für besonders verletztliche Gruppen** wie Frauen, LGBTQ*, Sexarbeiter*innen, Menschen mit erschwertem Zugang zu eigenem Wohnraum, Alleinerziehende, Minderjährige oder Menschen mit Behinderung geben.
- Projekte der Landesstrategie gegen **Einsamkeit**
- Programme gegen **Altersarmut**
- **Kinderarmut** ist Familienarmut, daher Stärkung der Familienservicebüros
- Aufbau von **Kiez-Teams**, die bei Meldungen Familien, Senior*innen und Einzelpersonen aufsuchen und Unterstützung leisten.

DEMOKRATIE SCHÜTZEN

- Personen und Gruppen, die sich zivilgesellschaftlich für unsere Demokratie engagieren, brauchen unbedingt zuverlässige Unterstützung und Absicherung seitens des Bezirks. Dazu muss es auch eine juristische Hilfe geben, insbesondere bei rechtsextremen Angriffen, Verleumdungen, Bedrohungen und Shitstorms.





Anja Kraus

Werdegang

- 1963 geboren in einer Kleinstadt in Franken
- 1986 Umzug nach Berlin (Kreuzberg)
- 1990 Magistra-Abschluss in Theaterwissenschaften, Soziologie und Publizistik
- bis 1995: Diverse Jobs im Theaterbereich | u.a. am Hans-Otto-Theater Potsdam | Mitgründerin von Theater Havarie e.V. in Potsdam
- Seit 1995 festangestellt am GRIPS Theater als PR-Frau
- 2000 nach Wilmersdorf (Rheingauviertel) gezogen und eine Familie gegründet
- ab 2010 alleinerziehend und Umzug mit meiner Tochter in die Künstlerkolonie

Bei den GRÜNEN

- seit 1983 grüne Stammwählerin
- seit 2020 Mitglied im KV CW

Kontakt

anja.kraus@gruene-fraktion-cw.de

seit Januar 2022 Bezirksverordnete in CW:

- Sprecherin für Kultur und Weiterbildung
- Mitglied in den Ausschüssen: Kultur | Soziales | Eingaben und Beschwerden | Jugendhilfe (feste Vertretung)
- Beigeordnete im BVV-Präsidium
- Mitglied im Widerspruchsrat für Sozialhilfeangelegenheiten
- Mitgründerin und Koordinatorin der STG WiSchma
- Mit-Koordinatorin AG Kultur
- seit 2023 Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
- 2024 - 2025 Mitglied im Beirat Partner für Demokratie





Liebe Freund*innen,

viele von euch kennen mich von den Infoständen im WK4, aus dem Redaktionsteam unserer KV-Zeitung oder von den intensiven Tagen der Wiederholungswahl im Februar 2025. Damals haben wir in einer 10-Tage-Aktion die Wahlkampfzeitung gestemmt, als es ganz schnell gehen musste. Aber bei der Bewerbung für ein so wichtiges Ehrenamt soll es heute nicht nur um die Zeitung gehen. Ich möchte euch vorstellen, warum ich mich bewerbe, was mich antreibt und was ich erreichen will.

Gleiche Startlinien, gute Zukunft: Warum ich Politik mache

Ich kam als Jugendlicher zu den Grünen – ganz klischehaft – wegen all der Ungerechtigkeiten dieser Welt. Was mich damals wie heute extrem umtreibt, ist die fehlende Chancengleichheit. Wenn man als Kind anfängt, nach links und rechts zu schauen, stellt man fest, wie erschreckend wenig Erfolg oft mit echter Leistung zu tun hat. Und das kann es nicht sein! Dass das „Glück der Geburt“ bei wohlhabenden Eltern über den Erfolg im Leben entscheidet, ist eine fundamentale Ungerechtigkeit. Wir müssen diese Startlinien nicht nur verschieben, wir müssen sie für alle gleichziehen. Wir sind erst dann eine wirklich freie Gesellschaft, wenn der Weg nach oben allen offensteht.

Die andere große Ungerechtigkeit ist für mich die Klimakrise. Wer begreift, dass wir hier im globalen Norden oft im Überfluss leben, während die Ärmsten der Welt – die am wenigsten zur Erderwärmung beigetragen haben – die Zeche für unseren Lebensstil zahlen, der kann nicht länger tatenlos zusehen. Klimaschutz ist für mich kein optionales „Nice-to-have“, sondern die Kernfrage globaler Gerechtigkeit. Es ist unsere Verantwortung, diese

Krise auch dort konsequent zu bekämpfen, wo sie verursacht wird – eben auch bei uns vor Ort.

Diese beiden Fragen haben mich früh politisiert. Der Gerechtigkeitsintuition eines Kindes sollte man ab und an vertrauen, und ich brenne heute mehr denn je für beide Themen. Sie sind der Grund, warum ich all das hier lieber mache, als samstags im Park ein Buch zu lesen oder Tierokus zu schauen. Meinen Teil dazu beizutragen, dass sich diese beiden himmelschreienden Ungerechtigkeiten verringern – wenn er auch nur klein sein mag – ist mein Auftrag. Das ist es, was ich anpacken will.

Vom Verstehen zum Handeln

Genau das hat mich 2019 zu den Grünen geführt – und nach Berlin. Weil ich die Welt verstehen wollte, habe ich an der Humboldt-Universität Philosophie und Sozialwissenschaften studiert. Dort lernt man viel über die Gesellschaft, über Ethik und den Menschen und darüber, was gute Politik sein könnte. Das hat mich sehr bereichert und mir großen Spaß gemacht. Ein solides ethisches Fundament hat in der Politik vermutlich noch keinem geschadet; aktuell mangelt es sicherlich eher daran.

Trotzdem fehlte mir etwas: der konkrete Weg dorthin – die Hebel, die man jetzt wirklich bewegen kann, um die Welt zu verbessern. Und diese Hebel fand ich in der Ökonomie.

Denn alles, was mich früh bewegt hat, ist am Ende eine Frage der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Die Klimakrise bekämpfen heißt Wirtschaftspolitik machen und die Spielregeln so ändern, dass weniger CO2 ausgestoßen wird. Eine gerechte Gesellschaft braucht eine Finanzpolitik, die Vermögende stärker in die Pflicht nimmt und die breite Bevölkerung entlastet. Und die Haushaltspolitik entscheidet darüber, ob wir Geld für gute Lehrer*innen, Investitionen in Bildung, Integration und ein neues Aufstiegsversprechen haben.



Diese Einsicht bewog mich dazu, auf mein bisheriges Studium aufbauend Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft zu studieren – und in ein paar Monaten werde ich studierter Ökonom sein.

Die zentrale Erkenntnis aus dem Studium ist so simpel wie folgenreich. Wirtschafts- und Finanzpolitik sind kein Selbstzweck – sie sind immer ein Hebel zu einem höheren Ziel – und zwar ein mächtiger Hebel. Es ist eine zutiefst politische Entscheidung, wofür wir diese Hebel nutzen. Ich will sie nutzen für eine gerechte Gesellschaft und eine gute Zukunft.

Wirtschaftliche Kompetenz für grüne Ziele im Bezirk

Genau mit dieser Idee und meinem Wissen aus der Ökonomie und Finanzwissenschaft möchte ich für unsere Partei in die BVV. Sicherlich werden uns in der täglichen Arbeit viele neue Baustellen und Herausforderungen begegnen, aber mein aktueller Antrieb speist sich vor allem aus vier Schwerpunkten:

1. Wirtschaft und Klimaschutz zusammenbringen Es geht mir gegen den Strich, wie Wirtschaft und Klimaschutz aktuell wieder gegeneinander ausgespielt werden. Das ist politisch katastrophal und ökonomisch kurzsichtig. Um Nachhaltigkeit und Wirtschaft endlich wieder zusammenzudenken, habe ich vor einigen Monaten das KlimaWirtschaftsForum an der TU Berlin gegründet. Diesen Ansatz will ich in den Bezirk tragen: Kommunikativ für Lösungen werben, die beides vereinen, und eine Wirtschaftspolitik machen, die zukunftsorientiert und für die Menschen da ist.

2. Bündnisse für die Mobilitätswende schmieden Wirtschaftspolitik ist im Bezirk immer auch Bündnispolitik. Ich will Brücken bauen: Wenn wir den Einzelhandel und den Tourismus bei Mobilitäts- und Verkehrskonzepten mitnehmen können, schaffen wir die Akzeptanz, die wir für lebenswerte, verkehrsberuhigte Kieze brauchen. Wenn das Handwerk gute Ladezonen bekommt, lässt sich der Wegfall von Parkplätzen viel besser vermitteln. Ich bin überzeugt: Gemeinsam kämpft es sich leichter für die Verkehrswende.

3. Wirtschaftsförderung als Transformationsmotor Unsere Start-ups – gerade aus der TU Berlin, der Uni mit den zweitmeisten Ausgründungen Deutschlands – brauchen den Support. Wenn sie hier im Bezirk bleiben wollen, müssen wir sie top unterstützen. Unsere Wirtschaftsförderung hilft bei der Vernetzung, der Flächensuche und der Bürokratie. Das möchte ich weiter fördern. Neue Unternehmen treiben die Klimatransformation von morgen voran; wir müssen ihre Hürden so gering wie möglich halten.

4. Ein Haushalt mit klaren Prioritäten Als Ökonom weiß ich: Haushaltspolitik ist angewandter Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit. Der Haushalt entscheidet, was die Menschen vor Ort konkret erleben: Wie sie von außerhalb hier ankommen, wie ihre Kinder aufwachsen und was der Kiez an Unterstützung bieten kann. In Zeiten knapper Kassen

werde ich dafür kämpfen, dass unsere Projekte geschützt werden. Wir müssen an jeder Ecke klarmachen, was Kürzungen bedeuten und für einen grünen Haushalt einstehen.

Mit Herzblut im Team

Wirtschaftspolitik als Zukunftsmotor und grüne Haushaltspolitik für einen gerechten und lebenswerten Bezirk: Dafür möchte ich meine Expertise nutzen. Das ist mein Plan und mein Angebot an euch. Diesen Weg möchte ich so gehen, wie ihr mich aus der bisherigen Zusammenarbeit kennt: authentisch, als Teamplayer und mit vollem Herzblut.

Ob im Wahlkampf, an der Haustür oder in der Zeitungsredaktion – ich setze mich mit Leidenschaft für unsere grünen Ziele ein. Genau diesen Einsatz möchte ich nun in die BVV tragen, um für ein gutes Leben vor Ort, für gerechte Chancen und für echten Klima- und Umweltschutz zu streiten.

Dafür stehe ich und dafür bitte ich um euer Vertrauen und eure Stimme für die BVV-Liste.

Vielen Dank!

Euer Jordi



Bewerbung als Kandidatin für die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

bei der Listenaufstellung für die BVV-Wahl am 20. September 2026 bewerbe ich mich auf **Platz 7**.

Seit ich 2018 als Nachrückerin in die BVV eingezogen bin, bin ich **Klimapolitische Sprecherin** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. In der derzeitigen 6. Wahlperiode durfte ich den bezirklichen Ausschuss für **Umwelt, Grünflächen, Natur- und Klimaschutz** als Vorsitzende leiten. Hierdurch ist es gelungen, einerseits die Anliegen der Bürger*innen und andererseits die Arbeit der Abteilung Ordnung, Umwelt, Straßen und Grünflächen, die durch Stadtrat Oliver Schruoffeneger verantwortet wird, stärker in die öffentliche Wahrnehmung und zur größeren Übereinstimmung zu bringen.

Wir denken Umwelt-, Arten- und Klimaschutz im Bezirk konsequent mit Lebensqualität und Gesundheit zusammen. Mit dem **Bezirklichen Anpassungskonzept an die Folgen des Klimawandels (BAFOK)** haben wir eine Grundlage geschaffen, um den Bezirk klimaresilient und zukunftstauglich umzugestalten. Mit diesem fachübergreifenden städtebaulichen Leitbild und der Einbindung von verschiedenen Akteuren aus der Zivilgesellschaft haben wir gute Voraussetzungen, das Berliner Klimaanpassungsgesetz mit seinen Vorgaben für mehr Straßenbäume, dezentralem Wassermanagement und besserer Bürgerbeteiligung zügig umzusetzen. Unser Bezirk ist inzwischen bundesweit bekannt für sein **ökologisches Grünflächenmanagement**, wir haben eine Baumschule und eine Bezirksgärtnerei, sind attraktiver Ausbildungsbetrieb, haben die meisten Gartendenkmäler und das jüngste Grünflächenamt mit einer millionenschweren Drittmittförderung und den **innovativsten Kooperationen**.

Ich werde nicht nachlassen, an die natürlichen Lebensgrundlagen als Voraussetzung unseres Wohlstandes und Reichtums zu erinnern und für ein gutes Leben innerhalb der Planetaren Grenzen zu werben. Denn die Natur sichert unsere Wirtschaft und ist die beste Klimaschützerin, die wir haben.

Und es braucht eine BündnisGrüne Ermöglichungspolitik und faire Regeln für eine Gesellschaft, die unsere Erde als regeneratives System anerkennt und die Netzwerke des Lebens bewahrt, deren Teil wir sind.

Weil ich davon überzeugt bin, dass Umwelt, Klima- und Naturschutz für uns BündnisGrüne diejenigen Themen sind, mit dem wir Herzen und Mehrheiten gewinnen können, bitte ich um eure Stimme.

Laßt uns den Bezirk gemeinsam **beGRÜNen!**

Sibylle



Über mich:

2021	freiberufliche Politik- + Umweltberatung
2019	Referentin Klimaschutzgesetz
2014	Wiss. Mitarbeiterin Natur- + Klimaschutz Bundestag
2013	akkreditierte Assistentin im Europäischen Parlament
2008	Wiss. Mitarbeiterin Umweltpolitik Bundestag
2006	Grüne Fraktionsvors. im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf
2002	Forschungsprojekte + Vertretungs-Professur für Landschaftsplanung und Bautechnik, TFH Berlin
2001	Bezirksverordnete in Charlottenburg-Wilmersd.
2000	Kreisvorstand CharWilm
1990	Planungsbüro in BaWü, Weinheim/Bergstr. für Landschafts-, Freiraum- und Objektplanung
1985	Abitur, dann Studium der Landschaftsplanung an der TU Berlin, Dipl.-Ingenieur
1984	Eintritt in die Grünen und Kontaktfrau zum Hess. Landtag (erste Grüne Regierungsbeteiligung)
1966	in Frankfurt am Main geboren

Bewerbung als Schatzmeister

Liebe Freund*innen,

seit 2017 bin ich Teil dieser Partei und versuche, mich im Bezirk immer stärker für grüne Politik einzubringen: In Arbeitsgruppen, als Bürgerdeputiert und seit 2024 als Schatzmeister im Vorstand. Nun möchte ich meinen Einsatz weiter erhöhen und mich hiermit für einen Platz auf unserer BVV-Liste in Charlottenburg-Wilmersdorf bewerben.

Dabei bringe ich einen Schwerpunkt mit, der mich seit vielen Jahren begleitet: Sport und Vereinsleben. Wer lange in Teamsportarten unterwegs war, lernt schnell, dass Zusammenhalt nicht einfach entsteht. Man muss Regeln durchsetzen, Verantwortung übernehmen und auch dann Haltung zeigen, wenn es unangenehm wird. Für mich gehört dazu selbstverständlich: Rassismus, Sexismus und jede Form von Ausgrenzung dürfen keinen Platz haben, auch nicht im Vereinsalltag. Und ich glaube, dass wir als Grüne stärker dort präsent sein müssen, wo Menschen sich regelmäßig begegnen und wo gesellschaftliche Fragen nicht theoretisch, sondern ganz praktisch verhandelt werden.

Ein zweites Thema, das mich zunehmend beschäftigt, ist Wohnen. Ich erlebe, wie Menschen aus Charlottenburg-Wilmersdorf wegziehen müssen, weil die Mieten kaum noch zu stemmen sind. Und ich sehe genauso, dass viele nicht einmal mehr eine Alternative in Berlin finden. Wohnen ist ein Grundrecht und wir müssen politisch mehr tun, als nur auf Neubau zu verweisen. Unser Bezahlbare-Mieten-Gesetz ist ein wichtiger Schritt, und ich möchte daran mitwirken, dass wir auch im Bezirk alle Möglichkeiten nutzen, um Mieter*innen zu schützen und Spekulation Grenzen zu setzen.

Neben den Themen bringe ich auch Erfahrung und Arbeitsfähigkeit mit: Seit zwei Jahren bin ich Schatzmeister im Kreisvorstand. Inhaltlich arbeite ich seit Jahren im Bereich Sport – als Sprecher der LAG Sport, Mitglied der BAG Sport und als Bürgerdeputierter im Sportausschuss.

Ich möchte mich in der Fraktion einbringen, Verantwortung übernehmen und zuverlässig mitarbeiten. Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen und um Eure Stimme.

Euer Staffan



staffan.langner@gruene-cw.de

Kurzlebenslauf

Geb. 17.08.93 in Berlin

Werdegang:

2012 Abitur in Berlin

2020 Master-Abschluss in Bauingenieurwesen an der TU Berlin

Derzeit Projektingenieur für Infrastruktur bei der S-Bahn Berlin, InfraGO AG

Politisch:

Seit 2017 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen

Seit 2022
Bürgerdeputierter im Ausschuss (Schule und) Sport

Seit 2022 Sprecher der LAG Sport

Seit 2024 Mitglied der BAG Sport

Seit 2024 Schatzmeister im Vorstand CW

Seit 2024 Mitglied des Landesparteirats

Beteiligt an Wahlprogrammen auf Bundes-, Landes und Bezirksebene



Dagmar Kempf



Liebe Freund*innen,

Liebe Freundinnen und Freunde,

seit 2011 bin ich in der BVV und bewerbe mich ein letztes Mal für den Listenplatz 9.

Ich möchte meine langjährigen Erfahrungen an die nächste Generation weitergeben und die vielen jungen neuen Mitglieder ermutigen, sich verantwortlich für unsere Ziele einzusetzen.

Mit Sebastian bin ich seit 2021 Fraktionsvorsitzende, eine sehr kollegiale und vertrauensvolle, freundschaftliche Zusammenarbeit. Davor war ich 2 Jahre mit Christoph Fraktionsvorsitzende, ebenso kollegial und freundschaftlich.

Ich leite den Ausschuss für Kultur und Weiterbildung und bin stellvertretenden Bezirksvorsteherin. Nach der Wiederholungswahl 2023 sind wir in eine neue Zählgemeinschaft. Ihr habt mit großer Mehrheit diesen Weg ermöglicht. Diese Erfahrung hat uns als Fraktion gestärkt, uns neue Wege aufgezeigt, die wir in der Fraktion gemeinsam gemeistert haben. Wir stehen zusammen und haben auch neue Wertschätzung erfahren. Mit unserem starken Bezirksamtsmitgliedern, Kirsten als Bezirksbürgermeisterin und Oliver als Stadtrat für Umwelt und Verkehr, konnten wir Projekte umsetzen, die wir in der Opposition nicht hätten machen können !

Ich brenne für Kultur – keine Oper ohne Musikschule, kein Galeriewochenende ohne Jugendkunstschule ! Mit Unterstützung unseres BA konnten wir sogar eine neue Kultureinrichtung eröffnen, das Schoeler-Schlösschen. Schmerhaft ist der Verlust unserer Ateliers in der Sigmaringer Straße und die Kürzungen im Kulturbereich allgemein. Für den Erhalt unserer großartigen Musikschule, die durch das Herrenberg-Urteil schwere Zeiten vor sich hat, müssen wir weiter auf Landesebene kämpfen. Aber auch unser BA wird hier unterstützen. Seit Jahren setzte ich mich u.a. für diese beliebte Bildungseinrichtung ein und bin froh, dass Anja, als unsere kulturpolitische Sprecherin hier an meiner Seite ist.

Mit Kollegialität und Zusammenhalt werden wir auch weiterhin viel erreichen.

Seit 1981 bin ich Mitglied in unserer Partei, früher Alternative Liste.

Was haben wir uns verändert – großartig!

Bis Samstag

Eure Dagmar





Dagmar Kempf

Werdegang

Geb. 1957 in Mannheim, Ausbildung zur Erzieherin am Ev. Elisabethenstift in Darmstadt.

Seit 1979 in Berlin

Kontakt

E-Mail

dagmar.kempf@gruene-fraktion-cw.de

Studium der Sozialpädagogik und in den 90zigern eine zweites Studium an der UDK, Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation.

Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit, Drogenberatungsstelle

Arbeit beim Sender Freies Berlin bei einer Kindersendung und in der Filmbranche

Verbandsarbeit und polit. Vertretung für Schaupieler*innen,

Erstellung und Durchführung eines Kommunikationsprojekt für den Deutschen Bundestag „Der Bundestag wirbt um Jugendliche“

12 Jahre an der Humboldt Universität in der Forschungsabteilung, u.a. Betreuung des Projekts Qualitätsoffensive für die Lehre. UFF





Jakob Zimmer



Bewerbung für die BVV-Liste

Liebe Freund*innen,

Wilmersdorf begleitet mich schon mein gesamtes Leben. Im Jahr 1999 wurde ich hier geboren und bin im Kiez, um den Volkspark aufgewachsen. Schon als Kind war mir klar, dass ich nirgendwo lieber leben würde als hier. Die Mischung aus **schönen Altbau-Kiezen, Cafés und Restaurants, grünen Parks, einer aktiven Nachbar*innenschaft** und dem Leben mitten in der Hauptstadt mit perfekter Anbindung in alle Teile Berlins – **genau das macht für mich die Lebensqualität unserer Wilmersdorfer Kieze aus.**

Genau diese **Lebensqualität**, die mir so viel bedeutet, möchte ich mit meiner Arbeit und meinem Engagement **schützen, stärken und weiterentwickeln**. Deshalb habe ich mich nach meinem Abi entschieden, Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin zu studieren. Dort habe ich mich intensiv damit beschäftigt, wie wir unsere Städte so gestalten können, dass sie noch lebenswerter, klimaresilienter und sozial gerechter werden. Und in diesem Studium wurde mir schnell klar: **Stadtplanung ist immer auch politisch.**

Auf der Suche nach meiner politischen Richtung bin ich Ende **2020 zu den Grünen gekommen**. Für mich waren – und sind – die Grünen die **Partei, die Stadt- und Verkehrsplanung nachhaltig, mutig und zukunftsorientiert gestalten** wollen. Von Anfang an habe ich mich in der Partei unglaublich wohlgefühlt. Meine ersten Kontakte waren die Stadtteilgruppe Wilmersdorf und die Grüne Jugend, wo ich direkt offene, herzliche und engagierte Menschen kennengelernt habe. 2021 habe ich als Wahlkampfmanager für Alexander Kaas-Elias mitgearbeitet und gemeinsam mit dem Team der Stadtteilgruppe haben wir den **Wahlkreis 6 erstmals für die Grünen gewonnen**. Parallel engagiere ich mich in lokalen Initiativen wie der Initiative Bundesplatz und bin in Wilmersdorf gut vernetzt. Dieses lokale Miteinander, dieses Gefühl von **gemeinsamer Verantwortung für unsere Kieze**, ist einer der Gründe, warum ich mich hier in Wilmersdorf so zuhause fühle.



Auch fachlich habe ich meinen Schwerpunkt weiter vertieft: In meiner **Bachelorarbeit** habe ich ein Umgestaltungskonzept für die Güntzelstraße entwickelt. Seit 2023 studiere ich im **Master „Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen“** an der Technischen Hochschule Wildau, den ich voraussichtlich im Frühjahr 2026 abschließen werde. Parallel dazu konnte ich **wertvolle Einblicke in Planung und Verwaltung gewinnen** – unter anderem im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg, beim Center Nahverkehr Berlin, in der Senatsverwaltung für Mobilität sowie aktuell im **Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg in der Gruppe Mobilitätswende**. Diese Erfahrungen, vor allem als Mitarbeiter im Bezirksamt in Xhain, helfen mir, bezirkliche Prozesse realistisch einzuschätzen und **politische Ziele in umsetzbare Projekte zu übersetzen**.

Seit 2021 bin ich Mitglied der **BVV Charlottenburg-Wilmersdorf** und seit der Wiederholungswahl 2023 Teil des **Fraktionsvorstandes**. In dieser Zeit habe ich erlebt, **wie viel wir als BVV konkret für unseren Bezirk erreichen können** – etwa durch neue Fahrradstraßen wie in der Fasanenstraße, den Erhalt des Pangea-Hauses oder die Ausweisung des Hauses der Nachbarschaft als Stadtteilzentrum. Die Arbeit in der BVV bestärkt mich darin, mich weiterhin mit voller Energie für unseren Bezirk einzusetzen.

Mit meiner **Bewerbung für die BVV** möchte ich meine fachliche Expertise, meine bisherige kommunalpolitische Erfahrung und meine tiefe **Verbundenheit zu Wilmersdorf** einbringen. **Für einen Bezirk, der grün und sozial bleibt**, der den öffentlichen Raum gerecht verteilt, der Nachbarschaften stärkt und der mutig die notwendigen Veränderungen für eine **lebenswerte Zukunft** angeht.

Ich würde mich sehr freuen, auch künftig Teil der BVV-Fraktion zu sein und gemeinsam mit euch Charlottenburg-Wilmersdorf weiter voranzubringen. Über eure Unterstützung freue ich mich sehr.

Euer Jakob



Meine Ziele für den Bezirk:

Mieter*innenschutz & Wohnen

Ausweisung neuer Milieuschutzgebiete und Umsetzung des Bezahlbare-Mieten-Gesetzes



Miteinander in Wilmersdorf

Förderung von Nachbarschaftsinitiativen, dem Haus der Nachbarschaft und dem Pangea-Haus für ein gutes Miteinander



Kulturquartier Fasanenplatz

Weiterentwicklung des Kulturquartiers gemeinsam mit allen Akteur*innen und Öffnung des Areals in den Kiez



Meine Ziele für den Bezirk:



Sicher & komfortabel Radfahren

Konsequenter Ausbau der Fahrradstraßen und Radwege in Wilmersdorf wie z. B. in der Berliner Straße

Verkehrsberuhigte Kieze

Umsetzung der bestehenden Verkehrsberuhigungskonzepte und Erstellung neuer Konzepte für weitere Kieze



Förderung unserer Grünflächen

Pflege, Umbau und Ausbau unserer Grünflächen wie dem Volkspark Wilmersdorf oder dem Bundesplatz





Jakob Zimmer

Bildungslaufbahn

- **2005-2011**
Reinhold-Otto-Grundschule
- **2011-2017**
Friedrich-Ebert-Gymnasium
Abschluss des Abiturs in 2017
- **2018-2021**
Technische Universität Berlin
Stadt- und Regionalplanung B. Sc. Thema der Abschlussarbeit:
"Vom Transitraum zum Aufenthaltsraum - Ein Konzept zur Umgestaltung der Güntzelstraße"
- **2022-heute**
Technische Hochschule Wildau
WS 2022/23: Zertifikatsmodul
Seit Sommersemester 2023: Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen M. Eng.
- **2025**
École de Commerce BBA INSEEC Bordeaux
Erasmus-Semester im Sommersemester 2025

Kontakt

E-Mail
jakob.zimmer@gruene-fraktion-cw.de

Sprachen

Deutsch (Muttersprache)
Englisch (C1)
Französisch (B2)

Mitgliedschaften

Bündnis 90/Die Grünen
Grüne Jugend Berlin
Deutsche Umwelthilfe
WWF
Initiative Bundesplatz e.V.
Miteinander im Kiez e.V.

Berufslaufbahn

- **2019**
Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung Brandenburg
Vierwöchiges Praktikum im Referat "ÖPNV und Eisenbahnen"
- **2019-2021**
Center Nahverkehr Berlin (KCW GmbH)
Werkstudent und unterstützende Tätigkeit für die Abteilung IV "Verkehr" der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- **2021-2023**
Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher und Klimaschutz
Werkstudent im Referat "Öffentlichkeitsarbeit"
- **2023-heute**
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
2023-2024: Werkstudent
Seit 2024: Radverkehrsingenieur in der Gruppe "Mobilitätswende" des Straßen- und Grünflächenamtes

Ehrenamt

- **2017 und 2019**
Bezirksamt Mitte & Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf
Wahlhelfer bei der Bundestagswahl 2017 und Schriftführer bei der Europawahl 2019
- **2021-heute**
Bezirksverordnetenversammlung von Charlottenburg-Wilmersdorf
Mitglied in den Ausschüssen für Ordnungsangelegenheiten und Verkehr, für Sport sowie für Integration und Partizipation
Seit 2023: Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen





Meine Bewerbung für die BVV

**Alida
Nezamzadeh
Kermani**

Liebe Freund*innen,

mein Leben bewegt sich zwischen Wilmersdorf, wo ich wohne, und Charlottenburg, wo ich arbeite.

Seit 2021 engagiere ich mich aktiv bei Bündnis 90/Die Grünen. In Gießen in Hessen bin ich erstmals intensiv mit Kommunalpolitik in Berührung gekommen. Dort habe ich als Basismitglied und beratend aus dem GJ-Vorstand heraus die wertvolle Arbeit der Stadtverordnetenversammlung kennengelernt. Schnell wurde mir klar: Hier wirkt Politik unmittelbar.

Ein zentraler Bestandteil meines politischen Engagements ist meine langjährige Vorstandarbeit in der Grünen Jugend als Schatzmeisterin, als Beisitzerin und als Sprecherin. Die Grüne Jugend war für mich immer ein Ort der Entfaltung, um meine Ideen für gesellschaftspolitische Projekte umzusetzen.

Selbstverständlich gehört zur Vorstandarbeit im Jugendverband auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Mutterpartei. Dieses Anliegen nehme ich auch mit in mein Ehrenamt als Bezirksverordnete: Ich möchte eine stabile Brücke bilden zwischen der Grünen Jugend und der Fraktion. Für die nächste BVV habe ich ein Votum der Grünen Jugend erhalten. Das versteh ich als politischen Auftrag.

Ich bin Bestatterin in Charlottenburg. In diesem Beruf begleite ich Menschen in Ausnahmesituationen. Als Bestatterin bin ich eine nahe Ansprechpartnerin, oft über mehrere Monate und Wochen hinweg. Ich höre zu, strukturiere, erkläre, vermittele und schaffe Räume, in denen Abschied möglich ist.

Als Bestatterin erlebe ich täglich, wie wichtig eine funktionierende Verwaltung, niedrigschwellige Angebote und ein sozial gerechter Umgang mit Menschen sind – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder familiärem Hintergrund.

Mit meiner Bewerbung für die Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf möchte ich meine Erfahrungen aus Parteiarbeit, beruflicher Praxis und politischem Engagement einbringen. Ich bitte um Unterstützung für verlässliche, solidarische und lebensnahe Politik im Bezirk.

Alida



Meine

Themen

Jugend

Ich setze mich ein für gut ausgestattete Kitas und Schulen in Charlottenburg-Wilmersdorf. Schulhöfe werden entsiegelt und beschattet. Die Jugendkunstschule wird gesichert. Beteiligungsformate wie das Kinder- und Jugendparlament werden ausgebaut und Schüler*innen-Vertretungen werden gezielt gefördert und gestärkt.

Vielfalt

Ich setze mich ein für eine offene Gesellschaft und echte Teilhabe. Das Pangea-Haus wird als zentraler Ort für migrantische Selbstorganisation langfristig gesichert. Sozialträger werden mit verlässlichen Übersetzungs- und Sprachmittlungsangeboten ausgestattet. Die Ressourcen des Integrationbeauftragten werden bekanntgemacht, ebenso Beteiligungsformate wie Bürgerräte.

Sport

Ich setze mich ein für Sport für alle in Charlottenburg-Wilmersdorf. Öffentliche Grünflächen werden gezielt mit frei zugänglichen Bewegungsangeboten ausgestattet. Vereine mit Kinder- und Jugendarbeit, Integrations- und Inklusionsangeboten werden gestärkt, Projekte wie Sport im Park und die Sömmeringhalle als Ort für Frauen- und FLINTA-Sport werden gesichert.





Heiko Manz

**MEINE BEWERBUNG FÜR DIE BVV
CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF**

Liebe Freund*innen,

Politik beginnt dort, wo Menschen ihr Leben teilen. Wo Nachbar*innen sich begegnen, Verantwortung füreinander übernehmen und ihren Kiez lebendig halten. **Genau dort will ich mich engagieren und einbringen.**

Charlottenburg-Wilmersdorf ist seit 2024 mein Zuhause. Hier erlebe ich täglich, wie viel Kraft in Nachbarschaft, Engagement und Zusammenhalt steckt. Und ich sehe, dass lebendige Kieze nicht von selbst entstehen. Sie brauchen Räume, verlässliche Strukturen und Menschen, die Verbindungen schaffen zwischen Verwaltung, Ehrenamt, Wirtschaft und sozialem Leben. **Dieses Miteinander möchte ich gemeinsam mit euch politisch stärken und weitertragen.**

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Verunsicherung **entsteht Vertrauen dort, wo Menschen und Politik sich wirklich begegnen**, an Haustüren, auf der Straße oder an Infoständen. **Wir haben im Winterwahlkampf erlebt, wie viel Kraft entsteht, wenn man gemeinsam für das Bessere kämpft.** Diese Erfahrung möchte ich in politische Verantwortung vor Ort tragen, in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV).

Dabei treibt mich eine klare Haltung an. **Politik muss zuhören, verlässlich sein und gestalten statt nur verwalten.** Sie muss Ehrenamt stärken, junge Menschen unterstützen, lokale Wirtschaft fördern und internationale Verantwortung ernst nehmen. **Genau dafür möchte ich mich einsetzen.**

Aufgewachsen bin ich im Deggenhausertal am Bodensee. Meine Eltern führten das Dorfgasthaus in zweiter Generation. Dort habe ich früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen und für andere da zu sein. **Ich habe den Hauptschulabschluss gemacht und bin der Erste in meiner Familie, der studiert hat. Entscheidend sollte sein, wo man hinmöchte, nicht wo man herkommt.** Dass in Deutschland der Bildungsweg noch immer stark vom familiären Hintergrund und vom Einkommen der Eltern abhängt, halte ich für unhaltbar. Genau das ist einer der Gründe, warum ich mich politisch engagiere.

2019 hat mich die **Aufbruchsstimmung von Fridays for Future und der Europawahl geprägt.** Dort habe ich erlebt, wie viel Kraft entsteht, **wenn Menschen gemeinsam für Veränderung einstehen. Seitdem gilt für mich: Mitgestaltung ist Verantwortung, egal wo ich lebe.** Heute verbinde ich die Erfahrung enger Gemeinschaft mit dem Blick für größere Zusammenhänge. Nah am Kiez und mit Blick für das Ganze.



**MEINE
THEMEN**

**EUROPA,
EHRENAMT & BETEILIGUNG,
WIRTSCHAFT & TOURISMUS,
JUGEND & BILDUNG**



Europa beginnt im Bezirk

1

Europa wirkt in unserem Alltag vor Ort bei Wärmewende, Mobilität, Wirtschaft, Kultur und als Hochschulstandort. Der Green Deal beginnt in unseren Kiezen, denn Bezirke sind Motoren des sozial-ökologischen Umbaus. Unser Bezirk nutzt bereits europäische Förderprogramme. Diesen Weg möchte ich weiter stärken.

Als Co-Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Europa und Mitglied der Europa-Union arbeite ich daran, europäische Themen politisch greifbar zu machen und im Bezirk zu verankern, nah bei den Menschen und im Alltag.

In der Arbeitsgruppe Europa für das Bezirkswahlprogramm haben wir konkrete Vorschläge erarbeitet, wie wir europäisches Denken in die Bezirkspolitik übersetzen. Dazu gehört die **Stärkung der Stelle des Europabeauftragten**, die **gezielte Akquise von EU-Fördermitteln** und der Ausbau **europäischer Kompetenzen in der Verwaltung**. Programme wie „LoGo! Europe“ möchte ich sichern und weiterentwickeln.

Auch **Städtepartnerschaften sollen neu belebt werden**, als Kooperationen zu Klima, Bildung, Kultur und Stadtentwicklung, **getragen von Initiativen aus dem Kiez. So wird Europa und die Welt vor Ort erlebbar**.

Ich setze mich dafür ein, dass Charlottenburg-Wilmersdorf die bereits bestehenden europäischen Netzwerke stärkt und **internationale Zusammenarbeit weiter als Gewinn für unseren Bezirk entwickelt**.



2

Ehrenamt und Beteiligung stärken Demokratie

Charlottenburg-Wilmersdorf mit seinen über 300.000 Einwohner*innen lebt von Ehrenamt, Vereinen, Initiativen und Nachbarschaften. Diese lebendige Zivilgesellschaft braucht verlässliche Strukturen und politische Unterstützung.

Der Erhalt und Ausbau von Orten wie dem Haus am Mierendorffplatz, der Ulme 35, dem Haus der Nachbarschaft oder dem Pangea-Haus sind sichtbare Erfolge grüner Bezirkspolitik. Sie schaffen Räume für Begegnung und Zusammenhalt. Damit sie auch über 2027 hinaus sicher bestehen, setze ich mich für ihre langfristige strukturelle Förderung ein.

Im Berliner Beteiligungsbeirat, in dem ich Charlottenburg-Wilmersdorf vertrete, werden Beteiligungskonzepte für städtebauliche Vorhaben geprüft. Mit den **Leitlinien für Bürgerbeteiligung und dem Raum für Beteiligung wurden im Bezirk wichtige Instrumente geschaffen, um Mitsprache strukturell zu verankern**. An ihrer Weiterentwicklung im Bezirk möchte ich aktiv mitwirken und meine Erfahrungen in die Arbeit der Bezirksverordnetenversammlung einbringen.

Als ausgebildeter Feuerwehrmann weiß ich, was Verantwortung, Teamgeist und Verlässlichkeit bedeuten. Diese Haltung prägt mein politisches Engagement für einen Bezirk, in dem Ehrenamt und Zusammenhalt gestärkt werden.



Aus dem Familienbetrieb meiner Eltern kenne ich die Realität von Kleingewerbe und Handwerksbetrieben aus erster Hand. Bürokratie, steigende Mieten, Fachkräftemangel und Genehmigungen prägen den Alltag vieler Betriebe. Umso wichtiger ist eine Wirtschaftsförderung im Bezirk, die begleitet, stärkt und verlässliche Rahmenbedingungen schafft.

Für mich heißt bezirkliche Wirtschaftspolitik **lebendige Geschäftsstraßen, kluge Leerstandssteuerung und nachhaltige lokale Wertschöpfung**. Mit datenbasiertem Leerstandsmanagement, Re-Use- und Reparaturprojekten sowie der Stärkung von Fairtrade-Strukturen hat Charlottenburg-Wilmersdorf hier bereits wichtige Schritte gemacht. **Diese Ansätze möchte ich weiterentwickeln, im Dialog mit Gewerbetreibenden und Eigentümer*innen.**

Auch Tourismus will gestaltet werden. **Das neue touristische Leitbild verbindet Geschichte, Kultur und Großstadtflair mit Nachhaltigkeit** und Rücksicht auf die Menschen im Bezirk. Außengastronomie kiezverträglich zu gestalten, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern und **lokale Betriebe einzubinden schafft wirtschaftliche Chancen und lebendige Nachbarschaften zugleich**.

Ich setze mich dafür ein, dass **Wirtschaftsförderung** im Bezirk strategisch, nachhaltig und **nah an der Praxis gestaltet wird**, damit lokale Betriebe gestärkt werden und **unsere Kieze lebendig bleiben**.



Jugend und Bildung stärken: Chancen schaffen

Schulgebäude, Jugendclubs, Spielplätze und nicht kommerzielle Orte für junge Menschen bestimmen, ob Kinder und Jugendliche faire Chancen haben. Besonders in **Charlottenburg-Nord, wo jedes zweite Kind von Armut betroffen ist, braucht es gezielte Förderung**, gerade weil unser Bezirk zugleich zu den wohlhabendsten Berlins gehört. Diese Spannweite verpflichtet zu sozial gerechter Bildungs- und Jugendpolitik.

Mit der Stabsstelle für Bildung für nachhaltige Entwicklung unterstützt der Bezirk Schulen und Initiativen von Schulprojekten bis zu internationalen Partnerschaften und verbindet so Bildung mit globaler Verantwortung im Alltag unseres Bezirks. Diese Strukturen möchte ich stärken und langfristig absichern.

Ferienangebote wie "Kirchvers" und "Ferien ohne Kofferpacken", der Erhalt von Spielplätzen und Jugendtreffs wie dem Haus der Jugend sowie das Kinder- und Jugendparlament zeigen, dass grüne Bezirkspolitik konkrete Chancen für junge Menschen schafft. Daran möchte ich anknüpfen.

Ich setze mich dafür ein, dass **Bildungs- und Jugendpolitik im Bezirk verlässlich finanziert, sozial gerecht gestaltet und zukunftsorientiert weiterentwickelt wird**. Orte für junge Menschen sind ein Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt.



MEIN GRÜNES ENGAGEMENT:

- Seit 05/2019 Mitglied bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- Seit 02/2025 Delegierter im Landesausschuss für QueerGrün
- Seit 03/2025 Co-Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Europa
- Seit 03/2025 im Koordinationsteam der Stadtteilgruppe "um den Lietzensee"
- Mitglied der thematischen Arbeitsgruppe Europa für das Bezirkswahlprogramm 2026

ÜBER MICH IN KÜRZE:

- Aufgewachsen am Bodensee im elterlichen Gastronomiebetrieb
- Vom Hauptschulabschluss zum ersten mit Hochschulabschluss in der Familie
- Master Internationale Beziehungen und Internationale Sicherheit an der Hertie School im Abschlusssemester
- Bachelor Internationale Beziehungen, Universität Groningen
- Hochschulpolitik im Fakultätsrat von über 5000 Studierenden
- Werkstudent bei *FiscalFuture*
- Ausgebildeter Feuerwehrmann
- Seit 2024 zuhause in Charlottenburg-Wilmersdorf
- Hertha-Fan, Läufer, Yoga und leidenschaftlicher Koch

Lasst uns gemeinsam für einen Bezirk arbeiten, in dem Europa im Kiez sichtbar wird, Ehrenamt und Beteiligung gestärkt werden, lokale Wirtschaft und Tourismus nachhaltig gestaltet werden und junge Menschen verlässliche Räume, Förderung und echte Chancen erhalten.

Charlottenburg-Wilmersdorf ist mein Zuhause. Hier möchte ich mit euch gestalten, an Türen klingeln, zuhören, diskutieren, überzeugen und politische Verantwortung übernehmen.

Damit Charlottenburg-Wilmersdorf sozial gerecht, ökologisch, lebendig und solidarisch weiterentwickelt wird.

Wenn ihr Fragen oder Anregungen habt, sprecht mich gern an.
Ich freue mich auf den Austausch und den gemeinsamen Weg mit euch.

Euer **Heiko**



**MEHR
ZUMIR:**





Lisa Weltmeyer

für die BVV-Liste



Liebe Freund*innen,

ich bin **Lisa, 22 Jahre alt** und ich möchte diesen Bezirk grüner, diverser und feministischer gestalten. Ich bin **2022 nach Charlottenburg-Wilmersdorf** gezogen und zuvor in Rheinland-Pfalz (Eifel) aufgewachsen. Seitdem **studiere ich Ökologie und Umweltplanung an der TU Berlin** und habe diesen Bezirk lieben gelernt. Aber ich habe auch die **Herausforderungen und Potenziale für den Bezirk** kennenlernen dürfen und möchte diese durch mein Engagement in der BVV entschlossen angehen.



Meine politische Heimat ist neben **Bündnis 90/Die Grünen** auch die **Grüne Jugend in Charlottenburg-Wilmersdorf**. Ich habe gelernt wie unfassbar kompetent, engagiert und divers die Jugend hier im Bezirk ist und darf **seit März 2025 als Sprecherin im Bezirk** die Grüne Jugend vertreten. Nun möchte ich das auch auf parlamentarischer Ebene tun.

Im Oktober hat die Grüne Jugend CharWilm mir ihre Unterstützung in Form eines **Votums** zugesichert, damit ich ihre **Stimmen in der BVV vertreten kann** - und genau das habe ich auch vor.

Meine Themen

1 Umwelt-, Klima- und Tierschutz:

Der Ursprung für diese Herzensthemen liegt in meiner Schulzeit, in der ich mich bereits intensiv mit diesen Themen beschäftigt habe und an den ersten **Fridays-for-Future Demonstrationen** teilgenommen habe. Im Bezirk engagiere ich mich in der **AG Umwelt und Klima** (seit Dezember auch als Koordinatorin) und konnte in der **AG Umwelt, Klima und Tierschutz an den Inhalten des Bezirkswahlprogramms** mitarbeiten. Klimaschutz ist nicht nur ein globales Thema, sondern betrifft Menschen in ihrem Alltag. Wir brauchen **Grünflächen**, auf denen sich Menschen sicher fühlen, Sport machen können und Tieren Lebensräume geboten werden. **Natura-2000 Gebiete**, wie die Fließwiese in Ruhleben oder die Biotope im Grunewald müssen konsequent geschützt und gepflegt werden. Ich möchte **Bildungsangebote für mehr Klimabewusstsein** fördern und mit Initiativen, Verbänden und Schulen zusammenarbeiten. Ich möchte in Zusammenarbeit mit Tierheimen und Naturschutzverbänden **Auffangstationen für Wildtiere oder andere Fundtiere** etablieren. Ich könnte noch lange so weitermachen, denn die Möglichkeiten für mehr Umwelt-, Klima- und Tierschutz sind fast unendlich. Aber mein Hauptanliegen ist es, dass wir die **Natur vollständig in unseren Bezirk integrieren**, damit allen Menschen es ermöglicht wird hier **gesund und nachhaltig leben** zu können.

2 Stadtplanung/-entwicklung:

Ein großer Teil meines Studiums beschäftigt sich mit Inhalten wie **Stadt- und Regionalplanung, Bauleitplanung, Umweltrecht, und Umweltpolitik**, wodurch ich sowohl die theoretischen Grundlagen lernen konnte, als auch in Form von Projektarbeit praktische Erfahrung in dem Bereich sammeln konnte.

Ich will, dass alle Menschen sich ihre **Miete leisten können, Zugriff zu Erholungsräumen und Grünflächen haben, sowie sich sicher in ihrem Bezirk fühlen** können. Wir brauchen eine **feministische Stadtplanung**, in der Angsträume abgeschafft werden, ein Arbeitsleben mit Kindern vereinbar ist und wir eine inklusive Mobilität für alle versichern können. Konkret bedeutet das: Mieter- und Milieuschutz stärken, Zweckentfremdung von Wohnraum verhindern, Bürgerbeteiligung in allen Planungsprozessen, barrierefreie Räume und Zugänge schaffen und Beratungsangebote für Bewohner*innen fördern. Viele weitere Themen machen eine nachhaltige und faire Stadtplanung aus und gehen Hand in Hand mit einem **klimaresilienten Bezirk** einher, in dem vor allem vulnerable Gruppen besser geschützt werden. Ich will die Konzepte einer **blau-grünen Infrastruktur** flächendeckend im Bezirk umsetzen, dazu zählt ein nachhaltiges Regenwassermanagement, Fassadenbegrünung, offene und überschattete Grünflächen und natürlich mehr Baumbepflanzung im Bezirk. Das steigert nicht nur die Klimaresilienz des Bezirks, sondern macht den Bezirk auch lebenswerter und attraktiver für alle Bewohner*innen.

3 Soziale Gerechtigkeit und Jugend:

Aus einer Selbstverständlichkeit heraus, will ich in der BVV junge Stimmen vertreten, weil sie mir ihr Vertrauen gegeben haben und auch ich als junge Person mit heutigen Herausforderungen zu kämpfen habe. Zu jungen Menschen zählen nicht nur **Student*innen**, sondern auch alle **Schülis, Auszubildende, junge Menschen im Berufsleben, sowie alle Kinder**. Sie verdienen alle mehr Repräsentation in der Politik. **Soziale Themen** spielen dabei eine besondere Rolle, da sie alle Herausforderungen im Bezirk durch die Erfahrungen der Bürger*innen widerspiegeln. Alle Menschen müssen sich zu jeder Zeit frei im Bezirk bewegen können, ohne Angst haben zu müssen, dass sie sexistische, rassistische, ableistische oder andere diskriminierende Erfahrungen machen könnten. Ich will einen Bezirk, in dem alle Menschen mitgedacht und inkludiert werden und in dem Menschen mit Diskriminierungserfahrungen gehört und vertreten werden.

Ein besonderes Anliegen ist mir dabei der **voranschreitende Rechtsruck**, den wir alle sowohl in den Medien, der Politik, als auch in unserem Alltag sehen können. Rechtsextreme Gruppierungen, zum großen Teil auch aus jungen Männern, stellen eine Bedrohung für unsere demokratische Grundordnung dar. Gleichzeitig wächst der Zuspruch für die AfD, vor allem in östlichen Bundesländern, immer weiter. Die Folgen treffen vor allem BIPOC, behinderte, queere und andere marginalisierte Menschen. Doch diese Entwicklung ist kein unabwendbares Schicksal. Politische Mehrheiten können verändert werden. Dafür braucht es eine Politik, die soziale Sicherheit schafft, Sorgen ernst nimmt und das Leben der Menschen konkret und spürbar verbessert. Gerade die Kommunalpolitik bietet hierfür die Möglichkeit, Demokratie erlebbar zu machen und Vertrauen zurückzugewinnen.

Ich will einen klimaresilienten, nachhaltigen und lebenswerten Bezirk, in dem sich alle Menschen sicher fühlen und gesund leben können!

Deswegen möchte ich für Euch in die BVV und freue mich über Eure Unterstützung.

Vielen Dank!

Eure Lisa



Bewerbung für die BVV-Liste

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich hatte das Glück in den 1960er bis 1980er Jahren eine Welle der Demokratisierung und Liberalisierung unserer Gesellschaft erleben zu dürfen, angetrieben durch eine Studentenbewegung, durch Sozialreformen und durch die Entstehung neuer sozialer Bewegungen wie der Frauen- und der Umweltbewegung. Ende der 80iger Jahre fiel dann die Berliner Mauer, die auch den Zusammenbruch des Ostblocks einlätete, den Kalten Krieg beendete und eine neue Ära in Europa markierte.

In den 90er Jahren hat dann das World Wide Web die Welt revolutioniert. Heute können wir uns ein Leben ohne Internet gar nicht mehr vorstellen. Europa ist aber abhängig von Tech-Unternehmen aus den USA und kann durch Sanktionen sehr schnell in die digitale Steinzeit versetzt werden. Wir müssen unsere digitale Souveränität durch den Einsatz europäischer Produkte und Open Source Software zurückgewinnen.

Bereits 1972 warnte der Club of Rome in einem wegweisenden Bericht vor den Folgen ungebremsten Wachstums und nicht nachhaltiger Wirtschaftsweise. Heute warnt der Club of Rome nicht nur vor ökologischen sondern auch vor sozialen Kippunkten durch Ungleichheit und Desinformation.

Der Ausbau erneuerbarer Energie ist nicht mehr nur eine Frage des Klimaschutzes, sondern auch seriöser Industrie- und Wirtschaftspolitik. Wer schneller elektrifiziert, gewinnt das Wettrennen um die Zukunft. Die Zukunft findet andernorts bereits statt. Unter der ideologischen Dominanz des Neoliberalismus war Industriepolitik in Deutschland und der EU jahrzehntelang ein Schimpfwort. Die Globalisierer setzten auf die unsichtbare Hand des Marktes, der schon alles regeln werde, während China durch eine intelligente Industriepolitik zu einer innovativen Industriemacht wurde.

China baut seit fünf Jahren Wind- und Solarkraft in rasantem Tempo aus, elektrifiziert seine Verkehrsflotte und kontrolliert große Teile des weltweiten Marktes für Batterien. Und auch die EU-Kommission träumte seit dem Green New Deal davon, die Technologien hinter sauberer Energie, Kreislaufwirtschaft und Wasserstoff in aller Welt zu verkaufen. Seit dem Ukraine-Krieg will sich Europa auch aus fossilen Abhängigkeiten lösen. Trotzdem hat in Deutschland und der EU ein klimapolitischer Rollback begonnen, es wird Industriepolitik für die Gestrigen gemacht: Durch lebensverlängernde Maßnahmen für den Verbrenner soll eine Branche geschützt werden, die den Anschluss zu verpassen droht.

Ich möchte mein Wissen und meine Erfahrung in die BVV einbringen und bitte um Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Herbert Nebel



Persönliches / Ausbildung

1951 geboren in Esslingen

1965-68 Werkzeugmacher-Lehre

1973 Abitur am Kolping-Kolleg

Seit 1973 wohnhaft in Berlin, davon 37 Jahre in Charlottenburg

1973-80 Informatik-Studium an der TU Berlin

Berufliches

1980-86 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin

1986-2004 in Leitungsfunktionen bei diversen Telekommunikations- und IT-Unternehmen. Inhaltliche Schwerpunkte waren Chipkartenanwendungen, Zahlungsterminals und vor allem IT-Sicherheit.

2004-14: Geschäftsführender Gesellschafter eines Internet-Unternehmens mit dem Schwerpunkt Absicherung der eMail- und Dateiübertragung.

2007-16 Geschäftsführer eines Unternehmens im Bereich Roboter-Steuerung und -Kalibrierung.

1990-2010 Mitglied in mehreren Fachbeiräten von Konferenzen, im Beirat „eGovernment“ des Fraunhofer Forschungsinstituts sowie im Beirat einer Startup Company.

Politisches

Von 2016-2021 Schatzmeister von B'90/Die Grünen in CharlWilm

Von 2020-2024 Sprecher der LAG Säkulare Grüne Berlin

Seit 2016 mehrmals LA-/LDK-/BDK-Delegierter, aktuell LDK-Ersatzdelegierter

Seit 2017 Co-Organisator der AG Wirtschaft CharlWilm

Seit 2021 Bezirksverordneter in CW

Seit 2015 Vorstand des gemeinnützigen Vereins [Respekt für Griechenland e.V.](http://Respekt-für-Griechenland.de)



Corinna Balkow für die BVV Liste

❖ seit 2021 in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf

- Sprecherin für Mobilität und Sprecherin für Schule

❖ Kiezverschönerung, Spielstraßen und Kidical Mass

❖ Mutter von zwei Schulkindern



Über eine aktive Politik für Kinder, Jugend und Familie möchte ich die unterschiedlichen sozialen Bedingungen des Zusammenlebens positiv verändern.

Die Bedürfnisse von Kindern und Familien möchte ich weiter in den Blick nehmen. Dabei kann durch leicht zugängliche Angebote wie Spielstraßen das soziale Miteinander in den Kiezen gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit Nachbarn setze ich mich ein für Parklets, Bürgersteig-Regentonnen und Kiezverschönerung.

Als Sprecherin für Schule beschäftige ich mich mit den Bedingungen in den Schulen und der Weiterentwicklung im Bildungsbereich.

Mobilität soll barrierefrei und für alle Menschen unabhängig von Alter und sozialer Herkunft zugänglich sein.

Als aktive Fahrradfahrerin bringe ich mich schon lange in verschiedenen Vereinen für die Mobilitätswende ein. Gemeinsam organisiere ich seit 2018 in Charlottenburg-Wilmersdorf Kinder-Fahrrad-Demos „Kidical Mass“. Als Sprecherin für Mobilität in der Bezirksfraktion der Bündnis 90/Die Grünen in Charlottenburg-Wilmersdorf setze ich mich für Mobilität für alle ein. Auf der einen Seite geht es um die barrierefreie Gestaltung von Bahnhöfen und Fußwegen für Senior*innen oder Menschen mit Seh- oder Gehbehinderungen, auf der anderen stehen sichere Schulwege, die Kinder selbstständig zu Fuß oder mit dem Rad bewältigen können. Breite und angenehme Wege bieten Möglichkeiten zur Begegnung in der Nachbarschaft.



Eine zukunftssichere Mobilität sorgt dafür, dass Menschen und Güter in Bewegung bleiben können, während ein geregelter Ausstieg aus fossilen Energien stattfindet.

Mit meiner Kandidatur für die BVV Liste möchte ich meine Arbeit in der BVV fortsetzen und habe noch viel vor:

- im Jugendhilfe-Ausschuss: als Vermittlerin zwischen Eltern, Trägern und Kommunalpolitik; zur Sicherung von multiprofessionellen Teams in der Jugendhilfe und Schulsozialarbeit; zur Ausweitung der Angebote für Jugendliche;
- im Schulausschuss: in der Verankerung von sicheren Wegen zu Fuß und mit dem Rad zur Kita, zur Schule, zu Freunden und im Kiez; zur besseren Kommunikation zu den Schulwegsicherheitkonzepten und Maßnahmen; zur Weiterentwicklung der schulischen Bildungsangebote im Bezirk;
- im Ausschuss für Ordnung und Verkehr: den ÖPNV stärken; dafür sorgen, dass jedes Kind im Bezirk Fahrrad fahren lernen kann; mich für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum einsetzen; dafür sorgen, dass Gehwege für Menschen da sind;

Ich erkläre gerne komplexe Themen, auch am Wahlkampfstand, und empfinde es als große Verantwortung andere Menschen zu repräsentieren. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich dafür euer Vertrauen erhalte.

Für eine menschliche Politik, die die Perspektiven von Kindern und Familien einbindet, Engagement von Bürger*innen fördert und eine zugängliche und klimafreundliche Mobilität.

Eure Corinna

Mehr über mich unter www.corinnabalkow.de

Mastodon <https://gruene.social/@coba>

Tiktok [@coba_gruene](https://www.tiktok.com/@coba_gruene)

Instagram [@corinnabalkow](https://www.instagram.com/corinnabalkow)



Bewerbung um einen aussichtsreichen Listenplatz für die BVV in Charlottenburg-Wilmersdorf

Liebe Freundinnen und Freunde,

jedes Kind in unserem Bezirk soll die Chance auf gute Bildung erhalten – unabhängig von der sozialen Herkunft. Die Wichtigkeit von Chancengerechtigkeit in unserem Bildungssystem ist mir nicht nur an den Schulen meiner Kinder sehr deutlich geworden, sondern auch während meiner zweijährigen Tätigkeit an einer Schule über die Bildungsinitiative Teach First Deutschland. Ich möchte mich daher in der BVV dafür einsetzen, dass in Kitas und Schulen in unserem Bezirk eine gleichwertige Förderung für alle Kinder gewährleistet wird. Bildung endet aber nicht an der Schultür, sie erstreckt sich über das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche sowie über das gesamte Leben – auch in diesen Bereichen müssen wir **Bildung zukunfts-fähig und gerecht gestalten.**



Ein weiteres zentrales Anliegen ist für mich die **sozial-ökologische Verkehrswende**. In den letzten Jahren habe ich mich aktiv als Elternvertreter der Grundschule am Rüdesheimer Platz und im Bezirkselternausschuss engagiert, um Schulwege sicherer zu machen. Kämpfen möchte ich für einen sicheren Fuß- und Radverkehr, der unsere Stadt sauberer und ruhiger macht. Dabei sollte der Autoverkehr auf Tempo 30 begrenzt werden.

Meine fachliche und berufliche Expertise liegt insbesondere **im Umwelt- und Klimaschutz**. Als Ingenieur für Elektrotechnik habe ich immer zu Fragen der nachhaltigen Energieversorgung und der Energiewende gearbeitet, in den letzten gut zehn Jahren im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit. Die Energiewende im Senegal und in Vietnam zu unterstützen, ist eine spannende Aufgabe, doch die Energiewende hier vor Ort in unserem Bezirk ist ebenso wichtig! Jede eingesparte Kilowattstunde und jede Umstellung auf regenerative Energiequellen tragen ganz praktisch zum Klimaschutz bei, sei es in öffentlichen Gebäuden oder in Wohnhäusern. Mit jeder Tonne Gas, die wir bei den autokratischen Regimen dieser Welt einkaufen, finanzieren wir deren Aktivitäten gegen unsere demokratischen Werte. Daher müssen wir - auch zum Schutz unserer Demokratie - unabhängig von Energieimporten werden.

Steffen Müller

1982 geboren in Baden-Württemberg

Seit 2013 Wahlberliner (am Rüdesheimer Platz)

Ingenieur für Elektrotechnik (Energieversorgung)

Vater einer Patchworkfamilie

Seit 2011 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen

Seit 2021 aktiv im KV Charlottenburg-Wilmersdorf (Stadtteilgruppe Wilmersdorf-Schägendorf)

Der jüngste Blackout im Berliner Südwesten hat außerdem auf erschreckende Weise verdeutlicht, wie wichtig **Energiesicherheit** ist. Die Resilienz unserer Energieversorgung muss über Redundanzen flächendeckend abgesichert sein - zusätzlich müssen die Koordinationsstrukturen in der Bevölkerungs- und Katastrophenvorsorge verbessert werden. Dafür möchte ich meine ganze Kraft und Expertise einsetzen.

Ich bin überzeugt, dass ich mit diesen vielseitigen Themen die BVV-Fraktion bereichern kann. Sowohl im Ehrenamt als auch im Beruf bin ich dafür bekannt, Menschen zusammenzubringen und gemeinsam Lösungen zu finden, die von allen getragen werden. So möchte ich auch gemeinsam mit euch Politik gestalten.

In den bevorstehenden Wahlkampf will ich meine Energie einbringen! Ein Sabbatical wird mir die Möglichkeit geben, sowohl unsere Kandidierenden bei der Abgeordnetenhauswahl zu unterstützen als auch bei der BVV-Wahl für grüne Stimmenanteile zu kämpfen, besonders rund um den Rüdesheimer Platz gemeinsam mit meiner Stadtteilgruppe Wilmersdorf-Schmargendorf (Wahlkreis 7).

Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme für einen aussichtsreichen Listenplatz.

Möchtet ihr mehr erfahren? Schreibt mir unter steffen@st-mueller.eu oder unter 0176/ 22 04 55 79 und ich melde mich bei euch.

Mit herzlichen Grüßen,
Steffen

Bewerbungsrede von Heike Hüneke

für die BVV-Liste von Bündnis90/ Die Grünen Charlottenburg-Wilmersdorf

am 17. Januar 2026 im Rathaus Charlottenburg

Liebe Freundinnen und Freunde,

- Was tun, damit die Bürger*innen in den heißen Sommermonaten vor der Hitze geschützt sind?
- Was ist zu machen, um die Bürger*innen im Bezirk vor den Auswirkungen eines flächendeckenden Stromausfalls, bei einer Extremwetterlage oder einem Cyberangriff zu schützen?
- Bringen wir die obdachlosen Menschen wirklich menschwürdig in den Notunterkünften unter? Was ginge besser?
- Wie erreichen wir im Bezirk, dass sich Jung und Alt mehr bewegen? Wie können Bewegungsangebote – abseits von Sportvereinen - vor der Haustür aussehen?
- Wie kann eine Bürgerbeteiligung im Bezirk gestärkt werden, damit sich Bürger*innen von der „Politik“ wieder wahrgenommen fühlen und sie ihre Ideen bei Planungen einbringen können?

Zu diesen Fragen kann nur die Bezirkspolitik brauchbare Antworten geben. Der Bezirk hat die Aufgabe etwas zu tun, wenn es um Hitzeschutzpläne, den Katastrophenschutz, die Unterbringung von Obdachlosen, Gesundheitsförderung und eine Bürgerbeteiligung geht. Hier können wir als Bezirksverordnete das Bezirksamt auffordern unter Bezugnahme auf rechtliche Grundlagen, Maßnahmen zu ergreifen.

- **Ich setze mich daher für die Erstellung eines umfassenden Hitzeschutz-Aktionsplanes ein.**
- **Ich setze mich dafür ein, dass der Katastrophenschutz den neuen Herausforderungen wie eine störanfällige Strom- und Wasserversorgung und Extremwetterlagen Rechnung trägt.**

- **Ich setze mich dafür ein, dass Qualitätsstandards für die Unterbringung von obdachlosen Menschen nach dem Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetz festgelegt werden, wie Größe, Hygienestandards und Betreuung.**
- **Ich setze mich dafür ein, dass niedrigschwellige Bewegungsangebote für Groß und Klein im Kiez angeboten werden.**
- **Ich setze mich für eine lokale Bürgerbeteiligung - für mehr Bürgerräte - ein, besonders bei strittigen Planungsvorhaben.**

Wir können gemeinsam in den nächsten fünf Jahren viel davon Realität werden lassen.

Und zu mir:

Was mache ich aktuell bei den Grünen im Bezirk?

Seit 2021 gehöre ich als Bezirksverordnete der grünen Fraktion in der BVV an. Dort bin ich Sprecherin für Gesundheit und Soziales und Mitglied in den Ausschüssen für Gesundheit, Soziales und Sport. Zudem bin ich Kassenprüferin im Kreisverband Charlottenburg – Wilmersdorf Bündnis90/Die Grünen. Aktuell bin ich Mitglied der Schreibgruppe für das bezirkliche Wahlprogramm 2026.

Welche Qualifikationen und Erfahrungen bringe ich ein?

Ich bin Sozialarbeiterin und Sozialwissenschaftlerin. Seit dem Jahr 1994 arbeite ich in einer Bundesbehörde und bin dort seit Jahren als Sozialwissenschaftlerin im Grundsatzbereich der Personalabteilung tätig. Ich lebe und arbeite seit über 30 Jahren in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Ich möchte mit euch gemeinsam eine sozial-ökologische Bezirkspolitik umsetzen, aber vor allem für die Bürger*innen und mit ihnen einen lebenswerten innerstädtischen Bezirk gestalten.

Lasst es uns gemeinsam tun!

Ich freue mich über eure Stimme!

Vielen Dank!



Pablo Klein Araya

Liebe Freund*innen,

ich bin seit nun knapp über einem Jahr Mitglied in der Partei, doch war ich mein Leben lang immer wieder mit den politischen Tatsachen und den Ungerechtigkeiten der Welt konfrontiert. Mit zwei Jahren zog ich durch meine Eltern aus meiner Geburtsstadt London nach Barcelona aus. Dort wurde ich bereits in der Grundschule zwischen Katalanen und Spaniern zum Spielball politischer Konflikte. 2006 kam ich durch einen weiteren Umzug nach Berlin. Hier landete ich in einer Stadt, deren Sprache ich nicht kannte, und in der ich doch trotz aller Widerstände sofort ankam. Ich erinnere mich bis heute an das viele Grün, was bereits vom Flugzeugfenster zu sehen war. Die Faszination für den scheinbar unendlichen Grunewald, den vielen Parks und Spielplätzen, den weiten Gehwegen, den für mich bis dahin unbekannten Bus- und Fahrradspuren, prägten mich nachhaltig. Doch so auch das Fremd-Sein.

Als ich noch kein Deutsch konnte akzeptierte ich die Diskriminierung als Teil eines Prozesses, dessen ich mich eines Tages durch Erlernen der Sprache und Traditionen entziehen könnte. Doch war es schwer anzusehen, wie meine Mutter immer wieder scheinbar grundlos Ungerechtigkeiten ausgesetzt wurde. Seit dem Putsch in Chile 1973 war Ausgrenzung für meine Mutter ein fester Teil ihres Lebens geworden. Sie musste auf vielerlei Art und Weisen den Preis dafür zahlen, dass sich meine Großeltern politisch für soziale Gerechtigkeit und Fortschritt eingesetzt hatten. Die Wunden durch die Folgen von Vertreibung wurden immer wieder durch rassistische Erfahrungen geöffnet.

Mit heranwachsendem Alter kam ich in der Schule immer mehr mit Kindern in Kontakt, die türkische, arabische, iranische Eltern oder Großeltern hatten. Mit der Zeit merkte ich, was für einen integralen Bestandteil sie im Bezirk ausmachten, und wie wenig man sie mit Charlottenburg-Wilmersdorf assoziierte. Wie verankert sie im Kontrast zu den vielen Neuzuziehenden in Berlin waren, und wie unbedeutend sie in der öffentlichen Repräsentation erschienen. Und wie ihr Anteil an meinen Bekanntenkreis immer kleiner wurde, desto mehr ich mich meiner akademischen Karriere zuwandte.

Um diesen Teil der Bevölkerung Charlottenburg-Wilmersdorfs mehr zum Vorschein zu bringen benötigt es eine Kulturpolitik im Bezirk, die genau diese Menschen und ihre Geschichten, ihre Sprachen, ihre Kultur beleuchtet und diese in die bereits vorhandenen Strukturen einwebt. Dieser Bezirk hat kulturell bereits so viel zu bieten. Seien es die Opern, die vielen Theater und Kinos, unsere vielen Museen. Durch eine stärkere Einbeziehung der vielen Communities im Bezirk tun wir diese Institutionen nur stärken und bereichern.



Die so präsente Erinnerungskultur an den Verbrechen der NSDAP in unserem Bezirk ist ein kostbares Gut, das durch die fehlende Verbindung zwischen Alt und Jung verloren zu gehen droht. Durch die Einbeziehung der Erfahrungen der Ungerechtigkeiten des Kolonialismus und derer, die unter den Gastarbeiterabkommen nach Deutschland kamen, eröffnen wir vielen neuen Menschen die Teilnahme an unserer Erinnerungskultur.

Durch ein ergänzendes Sprachkursangebot in den vielen Sprachen unseres Bezirkes hegen wir die kostbaren Sprachfertigkeiten unserer multilingualen Gemeinschaften. Wir ermöglichen es Ihnen, ihre Sprachkenntnisse an ihre Kinder weiterzuvermitteln und diese Sprachen in Charlottenburg-Wilmersdorf am zu Leben erhalten. Auch tun wir zukünftiges Potenzial stärken, Spracherwerbsnisse sind für die Lernentwicklung unermesslich in ihrem Wert. In der Kulturpolitik unseres Bezirkes möchte ich die vielen theoretischen und praktischen Erfahrungen aus meinem historischen und sprachwissenschaftlichen Studium einbringen.



Ein weiterer wichtiger Teil meiner Biographie, der mich dazu drängt, aktiv Politik mitgestalten zu wollen, ist meine krankheitsbedingte Konfrontation mit unserem Gesundheitssystem. Ich habe mehrere Jahre in Berlin in Kliniken verbringen müssen. Insbesondere hier in Charlottenburg-Wilmersdorf durfte ich als Erkranter bei mir und Mitpatient*innen die Folgen jahrelanger Einsparung und Vernachlässigung erfahren.

Die verschiedenen Einrichtungen in unserem Bezirk, wie der Sozialpsychiatrische Dienst, das Gesundheitsamt und die Patientenfürsprecher*innen haben das Potenzial, den Erkrankten zur Seite zu stehen und kompetent an die vielen sozialen Träger und medizinischen Einrichtungen zu vermitteln. Unsere Verwaltung sollte auch diese Einrichtungen durch die kommenden Hürden begleiten können, die durch weitere Einsparungen und Mangel an Fachkräften entstehen werden.

Viele wichtige Informationen für Erkrankte liegen dezentralisiert, kaum erreichbar und nur in einem umständlichen Deutsch vor. Es benötigt präventive Informationskonzepte an Schulen, Heimen und Asyleinrichtungen. Es werden leicht zu erreichende Beschwerdestellen gebraucht, um bei rassistischen, transfeindlichen, homophoben, frauenfeindlichen, altersdiskriminierenden Erfahrungen nicht alleine dazustehen. Es benötigt gut ausgestattete Ansprechpartner*innen, die einem bei den langen Wartezeiten für Behandlungen aushelfen und begleiten. Es benötigt starke Patientenfürsprecher*innen in den Krankenhäusern und Kliniken des Bezirkes, die unserer Einwohnerschaft in ihren schlimmsten Momenten beisteht und kurzfristig die BVV über Mängel und Probleme aufklärt.

Die Kommunikationsorgane zwischen Bezirk und den sozialen Einrichtungen gehören gestärkt. Stellen, wie die des Psychiatriekoordinators, können nicht jahrelang unbesetzt bleiben. Das Funktionieren des bezirklichen Steuerungsgremiums Psychiatrie muss auch für die Zukunft gewährleistet werden. Eine unkomplizierte Vermittlung von Hilfebedürftigen und Einrichtungen ist zielführend bei der Genesung und Wiedereingliederung in unsere Gesellschaft.

Um daran arbeiten zu können, das alles zu ermöglichen, kandidiere ich für die BVV. Um einen Bezirk mitgestalten zu können, der seine Einwohner*innen in ihrer Gänze auch nach außen repräsentiert. Ein Bezirk, der sich vorausschauend um die Gesundheit und Partizipation der Bürgerschaft kümmert.

Liebe Grüße,
Pablo

Über mich:

- Studium Geschichte und Spanische Philologie an der Freien Universität
- Mitglied des Koordinationsteams der STG um den Lietzensee
- Aktives Mitglied der Ulme35
- Begleitung zu Kulturveranstaltungen bei dem ABSV
- Landesdelegierter für den KV Charlottenburg Wilmersdorf



Kandidatur für die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf 2026

Petra Welzel
Immer schon grün gewählt
Seit 2019 aktives Mitglied
Geb. 21.10.1962



Grünes/ Engagement:

In Düsseldorf:
aktiv in der Stadtteilgruppe
Mitglied AG Nachhaltigkeit
Sprachunterricht mit
Geflüchteten

In Berlin:
Kreisvorstand CW 3/24-7/25
Bürgerdeputierte im
Sozialausschuss
Stellvertr. im
Gesundheitsausschuss
LA und BDK-Delegierte
Stellvertr. LDK-Delegierte
Stadtteilgruppe Westend

Beruflich:

Dipl. Sozialarbeiterin
Autorin TV (u.a. „Unter uns“)
und Romane (u.a. „Hildegards Lied“)
Schwerpunkte in der
Sozialarbeit: Teilhabe von
Menschen mit Behinderung,
Sozialraumarbeit
Aktuell: Ausstiegs- und
Distanzierungsberatung aus
rechtextremen Kontexten

Privat:

Zwei erwachsene Söhne, Liebe
zu Kunst und Kultur, Natur und
Vielem mehr

Liebe grüne Freund*innen,
Ihr kennt sicher die Ambivalenzen, die das
politische Engagement mit sich bringt:
manchmal zweifeln viele von uns – ich auf
jeden Fall – an der Wirksamkeit des eigenen
Tuns und überhaupt, warum geht das alles so
langsam? Aber dann gibt es wieder
motivierende Erlebnisse wie die letzte BDK, wo
ich gesehen habe, die Partei erfindet sich
einfach neu – und arbeitet weiter.
Auch ich möchte weitermachen, nach meinen
Erfahrungen im Parteivorstand, in Ausschüssen
als Bürgerdeputierte, als Delegierte und als
Engagierte in der Stadtteilgruppe Westend nun
auch sehr gerne in der BVV.
In den Ausschüssen habe ich gelernt, dass eine
gute Vernetzung mit Inis und Zivilgesellschaft
insgesamt enorm dabei hilft, einzuschätzen, wo
und wie Unterstützung gebraucht wird.
Umgedreht finde ich diesen Kontakt auch
wichtig, um Bürger*innen mehr in
Kommunalpolitik einzubeziehen.
Denn Hand aufs grüne Herz: Kommunalpolitik
ist mit ihren formalisierten Abläufen wirklich
nicht für jede*n verständlich. Umso wichtiger,
die Menschen mitzunehmen, damit sie erleben,
dass sie Einfluss nehmen können.
Beruflich liegen mir als Sozialarbeiterin und
Autorin die Themen Soziales, Gesundheit und
Kultur sehr nahe. Aber auch das Thema
Stadtentwicklung sowie Wohnen beschäftigt
mich sehr. Und da schließt sich der Kreis: ich
möchte mich für gute Lebensbedingungen in
einem weltoffenen, toleranten und
liebenswerten Bezirk einsetzen, nämlich in
unserem.

Eure Petra

Bewerbung für die BVV-Liste



Liebe Freundinnen und Freunde,

seit 25 Jahren bin ich Mitglied bei Bündnis 90 / Die Grünen, und schon bemühe ich mich das erste Mal um ein politisches Mandat. Wahlkämpfe habe ich schon viele mitgemacht, jetzt will ich mich auch selbst mal um etwas bewerben.

Ich bin 2000 in Wilmersdorf eingetreten, und nach einigen anderen Stationen bin ich seit zwei Jahren wieder in meiner Wahlheimat.

Damals war das auch eine gewisse Trotzreaktion im Gegenwind. Ich habe einige Aufs und Abs erlebt seither, und es schadet nicht, sich auch an das Positive daran zu erinnern. Im Großtrend sind wir über die Zeit nämlich wesentlich stärker geworden. Haben Menschen für uns und unsere Politik gewonnen. Daher weiß ich auch, dass es durchaus lohnt, an Überzeugungen festzuhalten, auch wenn sie momentan aus der Mode gekommen scheinen. Mit (nicht so) herzlichen Grüßen an die Klimawandelleugner ...

Auf die bezirkliche Ebene, und da bleiben wir beim Positiven. Charlottenburg-Wilmersdorf ist ein starker Bezirk, in dem eine grüne Bürgermeisterin und ein grüner Stadtrat zusammen mit einer starken grünen BVV-Fraktion starke, zukunftsweisende Kommunalpolitik machen. Neben vielen Einzelprojekten steht dafür der sanierte Bezirkshaushalt exemplarisch. Unser Problem ist in dem speziellen Berliner Konstrukt vor

allem die Landesebene, wo ein unfähiger Senat nicht nur nichts voranbringt, sondern sogar schon Erreichtes wieder sabotiert. Auch den wollen wir im September abwählen, und zugleich die Stärke hier im Bezirk weiter ausbauen, dafür will ich mit Euch kämpfen.

Ein Musterbeispiel ist das Gezerre um die Radwege, namentlich in der Kantstraße und der Berliner Straße. Wir habe gute Lösungen und kämpfen dafür, dass sie endlich umgesetzt werden. Verkehrspolitik beschäftigt mich, es ist zusammen mit anderen Fragen der Stadtentwicklung ein Feld, wo Politik unmittelbar die Möglichkeitsräume unseres Lebens gestaltet. Mein persönliches Thema ist dabei insbesondere der ÖPNV, für den ich mich außer bei den Grünen auch im VCD engagiere. Ich bin seit Jahrzehnten ein ebenso überzeugter wie oft verzweifelter Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel und halte deren Verbesserung und im Zweifel eben auch Vorrang für den entscheidenden Hebel zu einer Verkehrswende. Das ist ein großes Thema für alle Ebenen. Politik durchdringt sich ja immer wieder. Natürlich bin ich auch deshalb so lange bei den Grünen, weil mich umweltpolitische Fragen umtreiben als die, bei denen es ganz grundlegend um unsere Lebensbedingungen geht. Wir werden den Klimawandel nicht im Bezirk in den Griff bekommen, aber wir können viele kleine Maßnahmen ergreifen, die zumindest einen Beitrag leisten. Und einen Beitrag für die notwendige Anpassung unseres urbanen Lebensraum an den Teil des Klimawandels, der unabänderlich schon da ist. *Think global, act local.*

Ich bin von Hause aus Klassischer Archäologe und habe lange als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an Universitäten gearbeitet. Als Kulturwissenschaftler habe ich eine sozusagen vorgegebene Nähe zur Kulturpolitik. Da habe ich mich auch ein klein bisschen in den Programmprozess für das Bezirkswahlprogramm eingebracht. Auch Kultur in ihrer enormen Vielfalt bestimmt unsere Lebensbedingungen mit, und wir müssen uns dem kopflosen Zusammenstreichen entgegensetzen und konkret unsere beachtliche Bezirkskultur bewahren und stärken. Und ihre Zugänglichkeit weiter verbessern, denn Kultur steht und fällt mit kultureller Teilhabe.

Es gibt andere Themen, die mir sehr am Herzen liegen, mal mit mehr Relevanz für die bezirkliche Ebene der Politik, mal mit weniger. Europa zum Beispiel. (Das *hat* Relevanz, auch wenn man sie nicht immer auf den ersten Blick sieht.) Vor allem aber stehe ich für eine Politik, die sich pragmatisch den konkret anstehenden Problemen stellt. Die das Terrain nicht dem Geplärre überlässt. Die anderen zuhört, miteinander redet, gemeinsam nach den besten Lösungen sucht. Orientiert an der Sache und dem besten Argument. Dafür will ich die Wilmersdorfer*innen und Charlottenburger*innen in der BVV vertreten, dafür bitte ich Euch um die Nominierung für die Liste.

Arne Thomsen

Bewerbung für Listenplatz 21 der Bvv-Liste

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich bin Anne-Katrin, seit 2024 Mitglied in der Grünen Fraktion.

In der BVV bin ich in den Ausschüssen für Weiterbildung und Kultur sowie Gesundheit tätig.

Gerade im Gesundheitsausschuss erleben wir, dass sachorientierte Zusammenarbeit über Fraktionsgrenzen hinweg möglich ist, etwa bei der Verbesserung der Palliativversorgung für schwer kranke obdachlose Menschen, oder im Hitzeschutz.

Im Kulturbereich ist mir wichtig, dass wir als Grüne klar erkennbar bleiben und unser Profil selbstbewusst vertreten.

Mein zentrales politisches Anliegen ist die Mobilitätswende, insbesondere die Sicherheit für Radfahrende und zu Fuß Gehende. Ein durchgängiges und gut ausbautes Radverkehrsnetz ist dafür unverzichtbar. Projekte wie die Kantstraße oder die Berliner Straße zeigen, wie viel noch zu tun ist – und wie wichtig eine starke grüne Fraktion sowie progressive Mehrheiten im Senat bleiben.

Mit Blick auf eine voraussichtlich stärkere AfD in der kommenden Legislatur halte ich eine klare Haltung, deutliche Sprache und rhetorische Stärke für unverzichtbar.

Ich möchte weiterhin grüne Politik voranbringen, z. B. in der AG Kultur, der AG Mobilität und in der Stadtteilgruppe Wilmersdorf und unseren Bezirk engagiert mitgestalten.

Dafür bitte ich Euch um Eure Stimme.



Anne-Katrin Körbi

Akkoerbi@posteo.de

persönlich:

1966 in Lüdenscheid geboren

verheiratet, eine Tochter, 20

Studium Visuelle Kommunikation in Düsseldorf

Seit 1994 in Berlin, seit 2005 in Wilmersdorf

Seit 1997 als Grafik Designerin bei der Stiftung Warentest angestellt

politisch:

Mitglied bei Verdi

Mitglied bei den Grünen seit April 2021

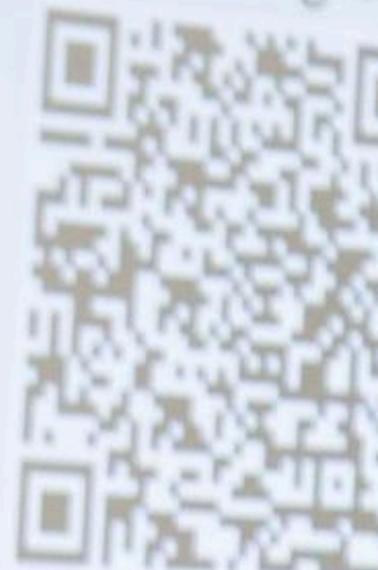
Mitglied im Kreisvorstand 2022 bis 2024

Ko-Koordinatorin Stadtteilgruppe Wilmersdorf

seit 2024 Bezirksverordnete in der grünen BVV-Fraktion



TOP 10 Wahl der LDK-
Ersatzdelegierte



Friedrich Adrian

Bewerbung für die BVV
Charlottenburg - Willmersdorf



Liebe Freundinnen und Freunde,

Politik lebt von der Fähigkeit, Visionen in die Realität zu übersetzen. Sie braucht den Mut, neue Räume zu denken und die pragmatische Kraft, Strukturen verlässlich zu gestalten. Genau diese Verbindung aus Kreativität und Management-Kompetenz bringe ich mit.

Von Rhein, Isar und Elbe an die Spree: Aufgewachsen bin ich in Südhessen, habe in Wiesbaden, Hamburg und München gelebt, bevor Berlin meine wahre Wahlheimat wurde. Seit 2024 lebe ich in Charlottenburg (vorher Pankow). Ich liebe diese Stadt, fühle mich hier sehr wohl und das soll auch so bleiben.

Meine politische Reise: Verantwortung übernehmen – das ist mein Antrieb seit meinem Eintritt bei den Bündnisgrünen 2019 in Hamburg-Eimsbüttel. Schon dort war ich in verschiedenen LAGs aktiv. Über Stationen in München-Pasing und Berlin-Pankow habe ich gelernt, wie wichtig Basisarbeit ist. Ein Herzensprojekt in Charlottenburg war für mich die Gründung der „Grünen Millennials“ (Grümils): Ich wollte eine Plattform schaffen, um unsere Generation zu vernetzen und uns gegenseitig zu stärken. Zudem vertrete ich uns als stellvertretender Delegierter im Landesausschuss für die LAG Europa. Denn Europa beginnt in Berlin.

Management-Expertise: Beruflich stehe ich mit beiden Beinen in der Praxis der Energiewende. Als Contract & Claim Manager bei 50Hertz arbeite ich am so wichtigen Netzausbau mit. Zuvor war ich u.a. als Abteilungsleiter / Head of Legal bei Encavis tätig. Seit 15 Jahren arbeite ich täglich im „Maschinenraum“ der Klimaneutralität. Ich verhandle Verträge für große Infrastrukturprojekte, löse Konflikte und sorge dafür, dass Pläne umgesetzt werden. Diese Expertise möchte ich einbringen.

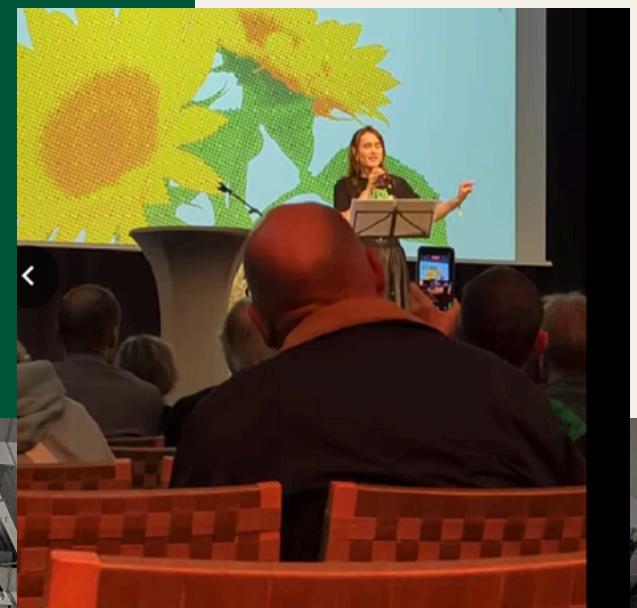
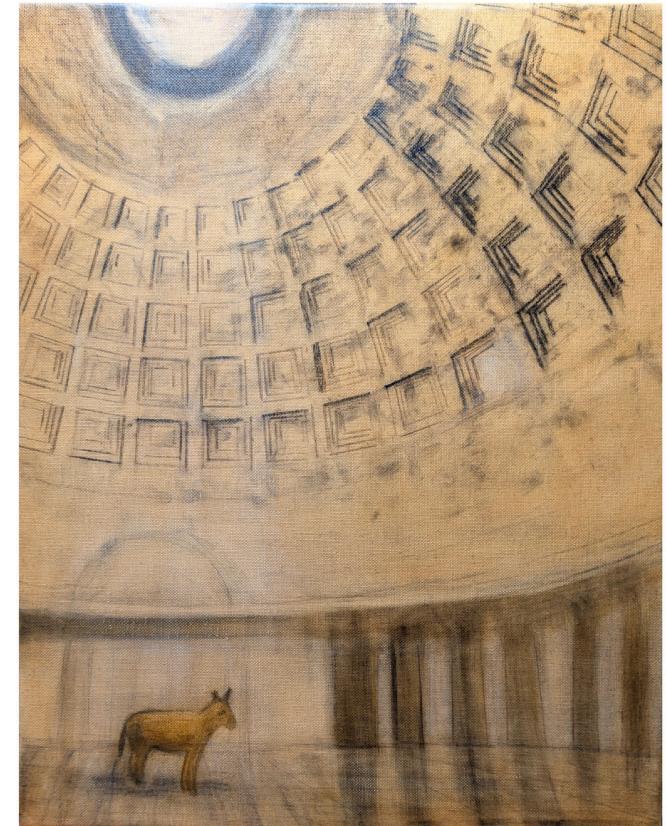
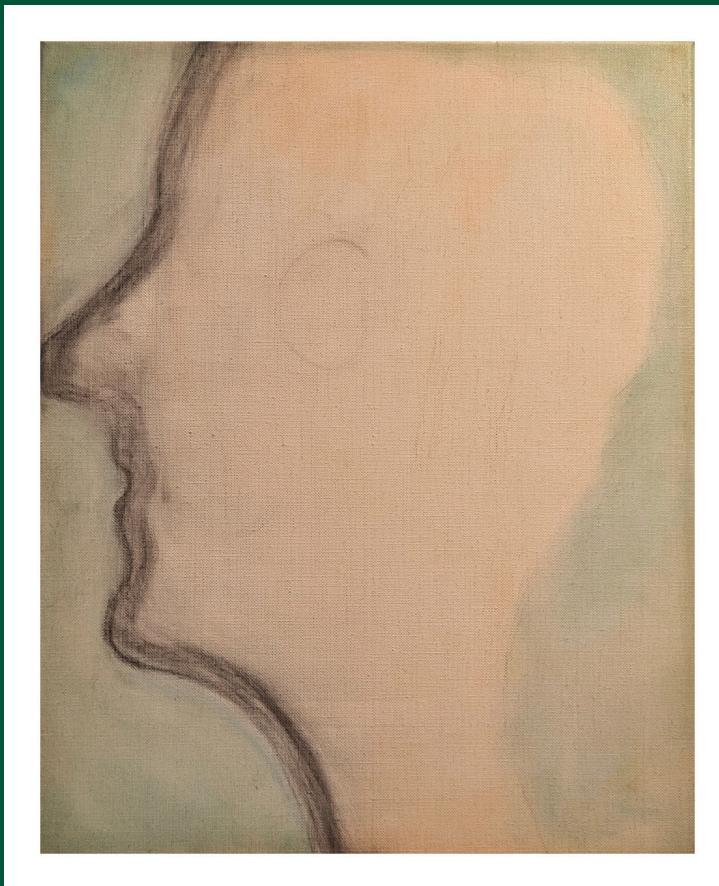
Künstlerischer Blick: Gleichzeitig bin ich nebenberuflich bildender Künstler. Ich weiß wie essenziell nicht-kommerzielle Räume für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sind. Wenn Ateliers und Projekträume verdrängt werden, stirbt ein Teil der Seele unserer Stadt. Ich setze mich dafür ein, dass Charlottenburg-Wilmersdorf ein Ort bleibt, an dem Kultur und Wirtschaft sich gegenseitig befrieten und Freiräume erhalten bleiben.

Ich kandidiere auf Platz 24.

Für einen Bezirk, der funktioniert, inspiriert und zusammenhält.

Euer Friedrich





Bäume verdecken bald das AKW

Naturschutz: Die neue Streuobstwiese in Biblis soll nicht nur Heimat für viele Tiere werden, sondern auch als Sichtschutz dienen

Von Dirk Timmermann

Biblis. Das abgeschaltete Kernkraftwerk im Hintergrund, gedeihende Natur davor. Am Mersweg in Richtung des Rheins entstehen „blühende Landschaften“. In Anspielung auf die Worte eines Ex-Bundeskanzlers hat Irmgard Schmitzer die neue Streuobstwiese in Biblis eingeweiht. Gemeinsam mit Freunden und Wegbegleitern durchtrennte die Miteigentümerin von Flurstück 163 das symbolische Absperrband. 17 Bäume wurden gepflanzt, 32 weitere auf dem Grundstück von Ralf Wetzel.

Während der Bibliser den Grund von seinem Vater geerbt hat, haben Irmgard und Alois Schmitzer ihr Flurstück vor rund 20 Jahren gekauft. Die Idee, daraus etwas zu machen, kam vor drei Jahren. Am 16. Februar 2022 erhielt Initiator Friedrich Adrian eine Nachricht von Mutter Irmgard: „Wir haben eine Wiese, daraus wollten wir schon vor Jahren eine Streuobstwiese machen. Wäre immer noch eine gute Idee!“

Künstliche Intelligenz hilft mit Argumenten

Der Zeitpunkt markierte für die beiden den Beginn einer „Reise“, zumal staatliche Zuschüsse möglich erschienen. Der erste Schritt zur Wiese führte den Umweltjuristen Adrian zum Umweltministerium. Die Wiesbadener Behörde verwies ihn an die Naturschutzbehörde der Bergstraße. Einen Antrag sollte er stellen – und Skizzen anfertigen.

An diesem Punkt kam Okan Sargin ins Spiel. Der Freund aus Berlin ist Planer von Offshore-Windparks. Dank seiner Expertise mit Karten und Geoinformationssystemen unterstützte er bei der exakten Planung der Baumstandorte.

Ebenfalls unentgeltlich dabei: das Vermessungsbüro Matthias Hummel aus Lampertheim. Die so erarbeiteten Unterlagen bildeten die Grundlage für das gesamte Projekt.

Im Herbst 2022 klinkte sich dann Ralf Wetzel ein. Auch er wollte sein Flurstück zur Streuobstwiese machen. Doch musste der Förderbedarf inhaltlich begründet werden. Diesmal kam die Hilfe aus Wien: Landschaftsplanerin Anne Schlegel war mangels Zugriffs auf das deutsche Kataster zunächst auf die Verortung der Fläche angewiesen – was Friedrich Adrian über den Zugang zur WebGIS-Plattform gelang.

Als nützlich für das Genehmigungsverfahren erwies sich sein rechtliches Know-How, aber auch die KI: „Bei der Struktur und Ausformulierung des Förderantrags hat ChatGPT geholfen“, so der Jurist. Künstliche Intelligenz habe Pro-Ar-



Friedrich Adrian (v.l.) weiht mit Irmgard Schmitzer und Ralf Wetzel die Streuobstwiese am AKW Biblis ein.

BILD: DIRK TIMMERMANN

gumente für das Vorhaben herausgefiltert – und in den Antrag eingebracht: „Die geplante Streuobstwiese dient der Erhaltung seltener Wildobstsorten, die in vielen Regionen Deutschlands bereits bedroht oder selten geworden sind. Durch das Anpflanzen dieser Bäume möchten wir zur Erhaltung der Artenvielfalt und zum Schutz der heimischen Flora und Fauna beitragen.“

Die Begründung unterstreicht den unbestrittenen ökologischen Mehrwert, der auch in Zahlen messbar ist: Untersuchungen zufolge beheimaten Streuobstwiesen teils mehr als 2000 Tierarten auf engstem Raum. Neben ihrer Funktion als Rückzugsort dienen die Flächen als Bienenweide.

Gefördert wurde der Aufbau von Streuobstwiesen bereits im 17. Jahrhundert – damals vor allem zu Versorgungszwecken. Im Fall des Bibliser Projekts kommt ein ästhetischer Aspekt hinzu: „Die Vegetation der Streuobstwiese wird als natürlicher

Sichtschutz fungieren und das Erscheinungsbild des abgeschalteten Kernkraftwerks Biblis (KWB) in der Landschaft mildern“, heißt es im Förderantrag. Ein weiterer Pluspunkt ist die Funktion der Wiese als Naherholungsgebiet mit Möglichkeiten für Umweltbildung und Naturerlebnissen.

Alte vom Aussterben bedrohte Baumsorten ausgewählt

Den finalen Bescheid gab es am 28. Mai dieses Jahres – nachdem Baumsorten und die Höhe der Gehölze richtig bestimmt waren. „9333 Euro wurden bewilligt“, freut sich Irmgard Schmitzer über die 100-prozentige Landesförderung. Ein Großteil des Betrags entfiel auf die Bäume, die man selbst eingepflanzt habe. Der Rest kam Verbiss-Schutz und Stäben zugute. Schließlich sind Hasen, Rehe, Fasane und Füchse regelmäßige Gäste.

Errichtet wurde zudem eine Sitzstange für Greifvögel. „Mäusebus-

sarde, Habichte, Milane und Falken sollen sich nicht auf die Bäume setzen“, erläutert Ralf Wetzel.

Um ausschließlich alte und vom Aussterben bedrohte Sorten zu pflanzen, griff man auf eine Liste des Naturschutzbunds Deutschland (Nabu) zurück. Die endgültige Auswahl übernahmen schließlich Irmgard Schmitzer und Nicole Bessler vom Landschaftsbaubetrieb Grün-Raum.

Somit finden sich auf den Flurstücken neun Speierlinge sowie acht Apfel-, Birnen-, Pflaumen-, Mirabel- und Elsbeerenbäume. Angelegt sind die insgesamt 49 Gehölze in einem Abstand von jeweils zehn Metern.

„In zehn Jahren ist alles 15 Meter hoch“, hofft Friedrich Adrian auf ein gutes Wachstum. Vom Atomkraftwerk soll man dann nichts mehr sehen. „Verschwinden“ wird es noch aus einem anderen Grund: In etwa 20 Jahren soll der Rückbau des KWB abgeschlossen sein.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Mein Name ist Jenny Schäuffelen, ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen.

Ich lebe seit 1994 in Berlin, seit 2011 in Charlottenburg-Wilmersdorf. Unseren schönen Bezirk kenne ich gut, ich schätze seine Vielfalt, seine Kieze und die Menschen, die hier leben.

2019 bin ich Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen geworden – aus einem ganz idealistischen Grund: Ich möchte meinen Kindern und uns allen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen und nicht tatenlos zusehen, wie der Klimawandel und seine Folgen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft verdrängt oder verharmlost werden.

Seit der Coronazeit bringe ich mich – im Rahmen meiner zeitlichen Möglichkeiten – aktiver in die Parteiarbeit ein.

Seit 2021 bin ich als Bürgerdeputierte im Ausschuss für Weiterbildung und Kultur tätig und habe dadurch die Arbeit der Bezirksverordnetenversammlung bereits kennenlernen dürfen. Außerdem bin ich regelmäßig bei den Treffen der AG Kultur dabei und verfolge die kulturellen Entwicklungen in unserem Bezirk mit Interesse.

Durch meinen Beruf als Musikerin bringe ich über 25 Jahre Erfahrung im Kulturbereich sowie eine sehr gute Vernetzung in der vielfältigen Berliner Musiker*innen-Community mit. Als Freiberuflerin bin ich es gewohnt, strukturiert, zuverlässig und zielorientiert zu arbeiten – sowohl eigenständig als auch im Team.

Auch im Kiez bin ich engagiert:

Im Vorstand des Vereins Miteinander im Kiez e. V. habe ich immer wieder die Möglichkeit, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die nicht zu meinem unmittelbaren Freundes- oder Bekanntenkreis gehören. Das schärft den Blick dafür, was die Menschen in der Nachbarschaft tatsächlich bewegt.

Ich bin überzeugt:

Eine lebenswerte, soziale und nachhaltige Stadt entsteht nur durch konsequentes Engagement vor der eigenen Haustür.

Deshalb kandidiere ich für den Listenplatz 25. Ich freue mich sehr über Euer Vertrauen und bitte Euch herzlich um Eure Stimme. Vielen Dank.



HOLGER KUNZ

Bürgerdeputierter · Klimaschutz · Kultur · Wahlkreisarbeit

VITA

50 Jahre
zwei Kinder (12 & 15 Jahre)

Beruf & Verantwortung

Compliance und Safety Manager mit
über 20 Jahren Erfahrung in Safety,
Risikoanalyse, Behörden- und
Verantwortungssystemen

Klimaschutz & Transformation

Luftverkehrsmanagement
Mitarbeit an der Dekarbonisierung des
Luftverkehrs

Kultur & Nachwuchsförderung

Unabhängiges Berliner Indie-Label
Fokus auf Nachwuchsförderung und
faire Strukturen in der Musikwirtschaft

Engagement

Berlin Music Commission e.G.
Verband unabhängiger
Musikunternehmer:innen e.V.
CW-Klimaneutral e.V.
Ehrenmitglied im Pfadfinderstamm
"La Salle", Cochabamba, Bolivien

Liebe Freundinnen und Freunde,

Demokratie ist kein Selbstläufer

Immer wenn ich auf dem Weg zum Rathaus bin, wird mir bewusst, welches Privileg es ist, sich politisch einbringen zu dürfen – zuhören zu können, gestalten zu dürfen und Verantwortung zu übernehmen.

Genau deshalb engagiere ich mich seit 2019 bei Bündnis 90/Die Grünen in Charlottenburg-Wilmersdorf.





Ich bin Monika Aurich und bin seit zwei Jahren Mitglied der Grünen.

Seit zwei Jahren bin ich pensioniert und habe endlich Zeit für mehr gesellschaftliches Engagement bei uns im Bezirk.

Hier in unserem Kreisverband habe ich immer das Gefühl, in der richtigen Gruppe zu sein: gelebte Toleranz, Vielfalt, Feminismus, demokratisches Engagement. Das sind die Werte, die mir besonders wichtig sind.

Als ehemalige Lehrerin für Deutsch, Politik und Theater bleibt mein Kernthema die Bildung.

Obwohl ich neugierig und motiviert bin, mich in neue Themenbereiche einzuarbeiten, lässt mich die Leidenschaft für Bildung und Schule nicht los. In der Fokusgruppe Lehrkräftebildung der LAG Bildung engagiere ich mich gegen die eklatanten Sparmaßnahmen des Senats bei der Ausbildung neuer Lehrer*innen. Die Bildungssenatorin möchte dort kürzen, wo der größte Mangel herrscht, bei der Ausbildung zukünftiger Lehrer*innen. Das versuchen wir seit über einem Jahr zu verhindern.

Mein bezirkliches Engagement für Bildung und Schule möchte ich in einer neu zu gründenden Arbeitsgruppe Schule vertiefen. Nicht nur hier möchte ich mich für viel mehr Chancengleichheit im Bildungssystem einsetzen, in dem niemand zurückgelassen wird, in dem der schulische Erfolg nicht mehr vom Elternhaus bestimmt wird, sondern von den

Stärken jedes einzelnen Kindes, in dem nicht der Fehler, sondern das Erreichte in den Mittelpunkt gerückt wird, in dem individuell gefördert und jedes Kind gesehen wird. Das bedeutet auch, dass in Bildung investiert wird, hier im Bezirk. In Bildung zu investieren bedeutet in die Zukunft zu investieren.

Meine zweite Leidenschaft ist der menschengerechte Verkehr: Als überzeugte Radfahrerin erlebe ich täglich die Benachteiligung von Radfahrenden durch den Autoverkehr. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der Rollback in der Verkehrspolitik des Senats hier im Bezirk nicht gelingt, dass in Charlottenburg-Wilmersdorf mehr öffentlicher Raum für Radfahrende und Fußgänger geschaffen wird. Das Monopol des Autoverkehrs muss aufgebrochen werden.

Meine Bewerbung auf einen hinteren Listenplatz der versteh ich als Probelauf für mich. Sie soll aber auch die Sichtbarkeit von älteren Flinta-Personen erhöhen.

Deswegen bitte ich um eure Stimme. Danke.

Hallo,

mein Name ist Yumi Mohr. Ich bin 18 Jahre alt und wohne seit meiner Kindheit in Charlottenburg-Wilmersdorf. Derzeit studiere ich Psychologie an der Freien Universität Berlin. Seit 2024 bin ich bei der Grünen Jugend aktiv und Mitglied der Grünen.

Ich bewerbe mich aktiv auf einen offenen Listenplatz in der BVV, denn ich finde es ärgerlich, dass meistens alle offenen Plätze von Männern wahrgenommen werden. Das muss sich in Zukunft ändern. Ich wäre für ein System, in dem sich FLINTA-Personen nicht nur durch FLINTA-Quoten, sondern auch generell mehr durchsetzen können und sich mehr zutrauen. Ich möchte dies durch Workshops zu Selbststärkung fördern.

Als die jüngste Kandidatin möchte ich mich vor allem für Kinder und Jugendliche einsetzen. Seit Corona geht die mentale Gesundheit bei vielen jungen Menschen bergab. Ich werde Ideen für mehr Beratungsangebote einbringen, zum Teil Selbsthilfe-Kreise, die u.a. bei Abhängigkeit von sozialen Medien helfen.

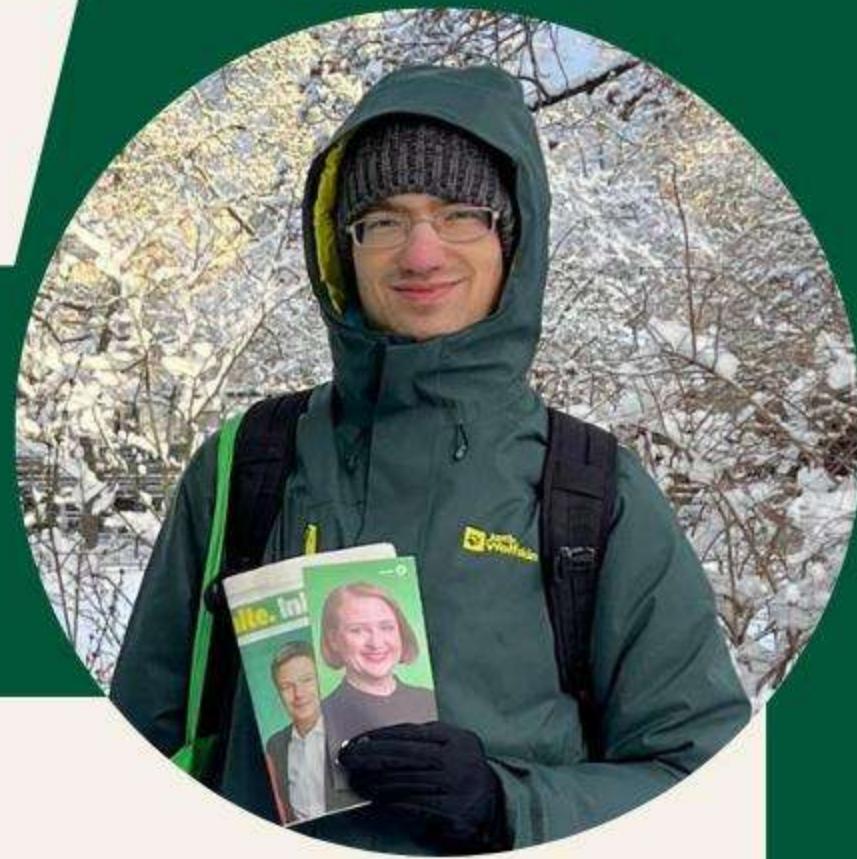
Ich rede gerne mit Menschen und möchte, wenn ich gewählt werde, viel mit den Menschen auf der Straße reden, um die BürgerInnen mehr einzubeziehen. Außerdem würde ich Social Media Accounts einrichten, mit denen mich vor allem Jugendliche ohne viel Aufwand erreichen können.

Mit freundlichen Grüßen und für ein grüneres Charlottenburg-Wilmersdorf,
Yumi Mohr



BEWERBUNG AUF DIE BVV-LISTE

ISAAK SCHWARZKOPF



Liebe Freund*innen,

in der BVV will ich mich vor allem für eine menschennahe Verwaltung und effizienten Klimaschutz einsetzen.

Ich bin Verwaltungsrechtler. Verwaltung und Verwaltungsrecht klingen erst einmal langweilig. Zugleich sind sie aber unheimlich wichtig für den Schutz unserer Demokratie. Immer mehr Menschen in Deutschland zweifeln an der Effizienz und Lösungsorientierung des Staates, der Verwaltung. Studien zur Radikalisierung zeigen, dass diese Zweifel ein fruchtbare Nährboden für rechtsautoritäre Fantasien sind. Dagegen hilft es, wenn wir die Verwaltung davon überzeugen, verständlicher zu kommunizieren und Anliegen der Menschen im Bezirk erst einmal offen zu begegnen. Hinter den unverständlichen Formulierungen der Verwaltung steckt häufig die – meist unberechtigte – Angst, mit dem Abweichen von verstaubten Formeln die Rechtssicherheit des eigenen Handelns zu gefährden. Als Verwaltungsrechtler kann ich dazu beitragen, dass die Bezirksverwaltung versteht, wann diese Angst unberechtigt ist.

In der AG Umwelt- und Klimaschutz und der AG Klimagerechtigkeit engagiere ich mich dafür, dass wir das Klimathema nicht auf die – natürlich ebenfalls wichtige – Klimaanpassung Berlins und Charlottenburg-Wilmersdorfs verengen, sondern dass wir weiterhin den Blick auf den global notwendigen Klimaschutz richten. Als Bezirk können wir zum Beispiel im Rahmen von Vergabeverfahren (da ist es wieder, das Verwaltungsrecht) klimaschützende Produktionsmethoden bevorzugen. Dafür möchte ich mich auch in der BVV einsetzen.

Mir ist es wichtig, dass wir als Grüne in der BVV und auch darüber hinaus als Team auftreten – als Team, in dem Menschen sich offen austauschen können, um Ergebnisse zu erzielen, die wir überzeugt nach außen vertreten können. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir gemeinsam in Charlottenburg-Wilmersdorf sichtbar sind, dass wir im Austausch mit unseren Mitbürger*innen sind. So setzen wir dem rechten Populismus, den Phrasen über „die da oben“ und „die Links-Grün-Versifften“ etwas entgegen. Denn, wenn die Bürger*innen hier uns kennen und wissen, wofür wir stehen, was unsere Projekte im Bezirk sind, dann fühlen sie sich nicht so allein gelassen. Wir sind es, die vor Ort für sichere Rad- und Fußwege, für bezahlbare Mieten, eine menschenfreundliche Verwaltung, ein gutes Klima, Hitzeschutz im Sommer und so vieles mehr kämpfen. Und wenn Menschen das wahrnehmen, sind sie nicht mehr so einfach bereit, diesen Parolen über uns und über „die Politik“ zu glauben.

Das schaffen wir nur gemeinsam. Ich möchte gern meinen Beitrag dazu leisten – und freue mich, wenn Ihr das mit Eurer Stimme unterstützt.

EIN WENIG ZU MIR:

- 2015 Abitur in Erfurt
- 2015-2016 Bundesfreiwilligendienst im Büro für ausländische Mitbürger*innen
- 2016-2021 Jurastudium an der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2021-2024 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Law & Society Institute der Humboldt-Universität zu Berlin
- 2024-2025 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team Umwelt- und Planungsrecht von Linklaters
- 2021-2025 Promotion im Wahlkampf- und Parteienfinanzierungsrecht mit dem Titel „Parallelaktionen als Demokratiegefährdung. Ein steuerungsbezogener Rechtsvergleich“ (eingereicht, Gutachten und Verteidigung ausstehend)
- seit 2025 Rechtsreferendariat am Kammergericht Berlin, Stationen am LG Berlin II, Staatsanwaltschaft Berlin, Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung



Bewerbung für die BVV-Liste

Liebe Freund*innen,

seit 2017 bin ich Teil dieser Partei und versuche, mich im Bezirk immer stärker für grüne Politik einzubringen: In Arbeitsgruppen, als Bürgerdeputiert und seit 2024 als Schatzmeister im Vorstand. Nun möchte ich meinen Einsatz weiter erhöhen und mich hiermit für einen Platz auf unserer BVV-Liste in Charlottenburg-Wilmersdorf bewerben.

Dabei bringe ich einen Schwerpunkt mit, der mich seit vielen Jahren begleitet: Sport und Vereinsleben. Wer lange in Teamsportarten unterwegs war, lernt schnell, dass Zusammenhalt nicht einfach entsteht. Man muss Regeln durchsetzen, Verantwortung übernehmen und auch dann Haltung zeigen, wenn es unangenehm wird. Für mich gehört dazu selbstverständlich: Rassismus, Sexismus und jede Form von Ausgrenzung dürfen keinen Platz haben, auch nicht im Vereinsalltag. Und ich glaube, dass wir als Grüne stärker dort präsent sein müssen, wo Menschen sich regelmäßig begegnen und wo gesellschaftliche Fragen nicht theoretisch, sondern ganz praktisch verhandelt werden.

Ein zweites Thema, das mich zunehmend beschäftigt, ist Wohnen. Ich erlebe, wie Menschen aus Charlottenburg-Wilmersdorf wegziehen müssen, weil die Mieten kaum noch zu stemmen sind. Und ich sehe genauso, dass viele nicht einmal mehr eine Alternative in Berlin finden. Wohnen ist ein Grundrecht und wir müssen politisch mehr tun, als nur auf Neubau zu verweisen. Unser Bezahlbare-Mieten-Gesetz ist ein wichtiger Schritt, und ich möchte daran mitwirken, dass wir auch im Bezirk alle Möglichkeiten nutzen, um Mieter*innen zu schützen und Spekulation Grenzen zu setzen.

Neben den Themen bringe ich auch Erfahrung und Arbeitsfähigkeit mit: Seit zwei Jahren bin ich Schatzmeister im Kreisvorstand. Inhaltlich arbeite ich seit Jahren im Bereich Sport – als Sprecher der LAG Sport, Mitglied der BAG Sport und als Bürgerdeputierter im Sportausschuss.

Ich möchte mich in der Fraktion einbringen, Verantwortung übernehmen und zuverlässig mitarbeiten. Dafür bitte ich Euch um Euer Vertrauen und um Eure Stimme.

Euer Staffan



staffan.langner@gruene-cw.de

[Kurzlebenslauf](#)

Geb. 17.08.93 in Berlin

[Werdegang:](#)

2012 Abitur in Berlin

2020 Master-Abschluss in Bauingenieurwesen an der TU Berlin

Derzeit Projektingenieur für Infrastruktur bei der S-Bahn Berlin, InfraGO AG

[Politisch:](#)

Seit 2017 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen

Seit 2022
Bürgerdeputierter im Ausschuss (Schule und) Sport

Seit 2022 Sprecher der LAG Sport

Seit 2024 Mitglied der BAG Sport

Seit 2024 Schatzmeister im Vorstand CW

Seit 2024 Mitglied des Landesparteirats

Beteiligt an Wahlprogrammen auf Bundes-, Landes und Bezirksebene

Lisa Wolfram

Liebe Mitglieder des Kreisverbandes,
liebe Freundinnen und Freunde,

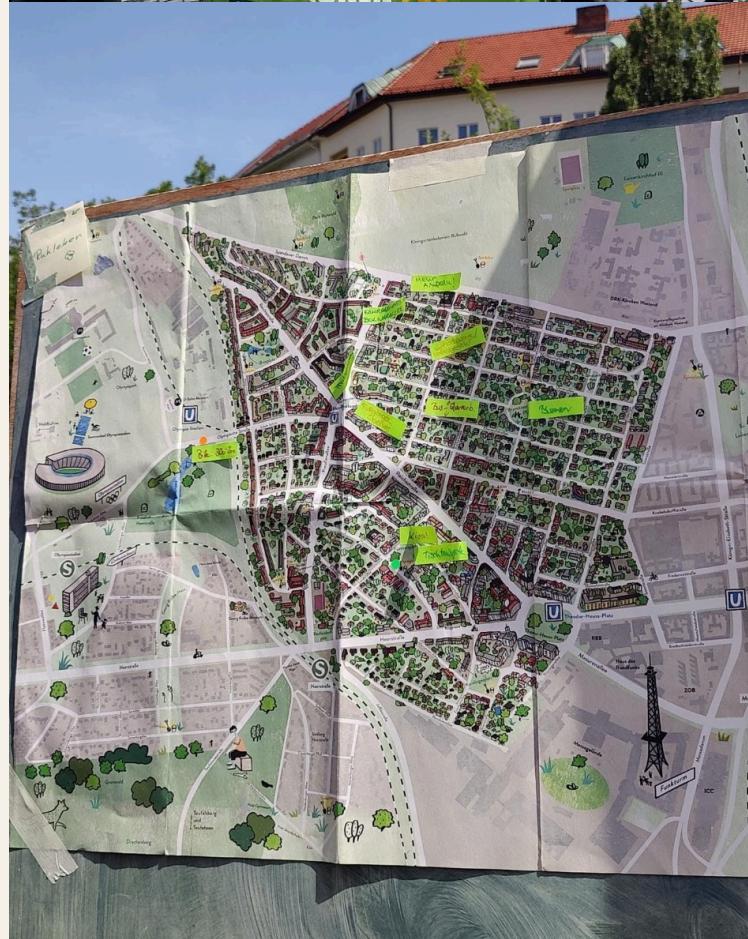
ich bin Lisa, 32 Jahre alt/jung und ich bewerbe mich hiermit um ein Mandat als Bezirksverordnete in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf. Falls ihr mich nicht gerade schon reden hört, könnt ihr mich in den folgenden Zeilen vorab kennenlernen.

Meine Entscheidung für B'90/Die Grünen

Der 27. Februar 2022 markiert für mich einen besonderen Tag. Als Tage zuvor die Ukraine (erneut) in einen völkerrechtwidrigen Angriffskrieg mit Russland gezogen wurde, fand Annalena Bearbock in ihrer Bundestagsrede zur Zeitenwende genau die richtigen Worte, um Haltung und Solidarität für die Menschen in der Ukraine auszudrücken. Nun wusste ich: Es ist Zeit, nach langer Sympathie politisch Farbe zu bekennen. Ich bin Mitglied bei B'90/Die Grünen geworden.

Damals noch in München gewohnt, darf ich seit Mai 2022 Berlin und das schöne Westend mein Zuhause nennen. Ich mit Mitglied dieses tollen Kreisverbandes geworden und pack gerne tatkräftig mit an.

Seit Februar 2025 leite ich als Mitglieds eines großartigen Koordinatorentteams unsere Stadtteilgruppe Westend - damals frisch gegründet. Ob in der Preußenallee, auf dem Steubenplatz oder direkt am Theo: Zusammen mit unseren engagierten Mitgliedern hören wir den Bürger*innen zu, fragen nach und diskutieren. Ob es Jugendzentren sind, die gebraucht werden, mehr Verkehrssicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrende, oder ein Trinkbrunnen am Steubenplatz. Um breit zu wirken, stehen wir mit dem Team der Ulme 35 im Austausch, die immer unser Treffpunkt ist, und vernetzen uns immer weiter mit lokalen Nachbarschaftsinitiativen.



Und auch in Zeiten des Wahlkampfes,
wie zur Bundestagswahl für unsere Direktkandidatin 2025,
sind wir starke Multiplikator*innen.

Ich übernehme ehrenamtlich gerne Verantwortung für die
positive Gestaltung unseres Stadtteils und für unseren Bezirk.



Meine Kernthemen für ein grünes Charlottenburg-Wilmersdorf

Als Bezirksverordnete der Fraktion von B'90/Die Grünen in C-W möchte ich meine berufliche Expertise dort einsetzen, wo sie am Besten wirkt: In den Bereichen Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

Stadtentwicklung:

Wie wir unsere Städte planen, legt fest, wie gerecht unser öffentlicher Raum aufgeteilt wird und wie viel Lebensqualität unsere Bürgerinnen und Bürger durch gebaute Umwelt haben. In Charlottenburg-Wilmersdorf möchte ich erreichen, dass unsere Aufenthaltsflächen im Sinne des Gemeinwohls gestaltet werden, viele Spielstraßen organisiert werden und Wohnräume möglichst flexibel und flächensuffizient geplant werden. Ganz konkret sehe ich große Potentiale in der klimaresilienten und wohnraumfokussierten Entwicklung des neuen Stadtquartiers „Stadteingang West“, welches bis 2040 wachsen soll. Weiterhin sind die energetische Sanierung und Umnutzung des ICC und die Entwicklung des Reemtsma-Gelände zentral in der kommenden Legislatur.

Bauen:

Gegen Hitzestress und für eine klimaangepasste Stadt möchte ich für unsere Stadtentwicklungs- und Bauvorhaben an Grundmaximen festhalten, wie sie im bezirklichen Anpassungskonzept an die Folgen des Klimawandels (BAFOK) seit 2023 enthalten sind. Wir müssen die von unseren BVV-Fachleuten entwickelten, städtebaulichen Leitlinien zur Innenentwicklung unbedingt weiter in die Umsetzung bringen. Das Schwammstadt-Prinzip muss mithilfe von Retentionsdächern, Fassadenbegrünung, Rasenpflaster und Muldenversickerung festgesetzt werden. Aus meiner Sicht brauchen wir nur in Ausnahmefällen Neubau, stattdessen sollten Umbau und Umnutzung im Fokus der Bebauungsplanung stehen. Unsere Gebäude fungieren als Ressourcenspeicher. Wir müssen in der BVV Planungen stützen, welche recycelte Baumaterialien einsetzen, ein Materialkataster zur Wiederverwendung enthalten und Stoffe mindestens dem Kreislauf zugeführt werden können.

Was mich auszeichnet: Im Beruf und als Mensch

Als Politikwissenschaftlerin habe ich während der Pandemie für zwei Jahre in einem Architektur- und Stadtplanungsbüro angefangen. Mit Neugier durfte ich – immer für Kommunen und die öffentliche Hand - die Entwicklung von integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepten sowie Bebauungsplänen begleiten, Bürgerinformationen mit bis zu 100 Anwohnenden organisieren und unsere Entwürfe in Gemeinderatssitzungen vorstellen. Und ich habe mich damit beschäftigt, wie wir im Sinne der feministischen Stadtplanung Aufenthaltsräume für Alle gestalten können.

Im Mai 2022 nach Berlin gezogen, konnte ich mich als Beraterin die politischen Ebenen der Hauptstadt monitoren – dass das Baurecht im Regelfall auf Bezirksebene vergeben wird, war für mich völlig neu. Damit gilt auch: Die BVV in Charlottenburg-Wilmersdorf hat ein gewaltiges Entscheidungspotential, das wir im Sinne der Menschen vor Ort nutzen müssen.

Seit 2024 widme ich mich auch beruflich der Parteiarbeit: als Fraktionsreferentin für Verkehr, Infrastruktur, Bauen und Wohnen habe ich die Brandenburger Fraktion von B'90/Die Grünen verstärkt.

Ausschussarbeit zählte ebenso zu meinen Tätigkeiten wie der Austausch mit unseren Netzwerkpartnern und dem Infrastrukturministerium. Von unserem Rückschlag im September habe ich mich dank unseres tollen Teams wieder aufgerichtet.



Aktuell arbeite als Büroleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin von MdA Tuba Bozkurt im Berliner Abgeordnetenhaus, grüne Sprecherin für Industrie, Digitalwirtschaft und Antidiskriminierung. Zusammen haben wir mit wirtschaftlichem Know-How den Doppelhaushalt begleitet, Änderungsanträge und schriftliche Fragen gestellt.

Mein Learning aus der Politik: Kompetente Oppositionsarbeit ist genauso wichtig wie verantwortungsvolle Regierungsarbeit. Zusammenhalt in einer Fraktion ist der Schlüssel.

Was mich persönlich auszeichnet, sind Haltung, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit.

Ich freue mich darauf, als Bezirksverordnete und Teil einer tollen Fraktion, gemeinsam die besten Ideen zu schmieden. Dafür hoffe ich diesen Samstag auf jede einzelne Stimme und wäre begeistert, falls ihr mich unterstützt.

Vielen Dank und bis bald!

Bewerbung um einen Listenplatz für die BVV Charlottenburg-Wilmersdorf 2026

Liebe Freund*innen,

mit meiner Bewerbung möchte ich die Chance nutzen, mich in der neuen Fraktion mit meiner Erfahrung und meinen Fähigkeiten einzubringen.

In den vergangenen Jahren hat sich mein politischer Schwerpunkt weiterentwickelt und klar herausgebildet: Meine zentralen Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen **Jugendhilfe und Schule**. Gute Bildung, verlässliche Unterstützungsstrukturen für junge Menschen und gerechte Chancen für alle Kinder und Jugendlichen sind für mich grundlegende Voraussetzungen für soziale Teilhabe und eine demokratische Zukunft.

Der Kampf um die Flächen in unserem Bezirk ist weiterhin deutlich spürbar und betrifft Kinder und Jugendliche ganz unmittelbar. Der Verdrängungsdruck ist nach wie vor hoch – umso wichtiger ist es, dass wir hier konkrete Erfolge erzielen konnten: Gemeinsam haben wir es geschafft, dass Spielplätze nicht geschlossen oder umgewidmet, sondern saniert und erhalten wurden.

Ebenso ist es gelungen, alle Jugendeinrichtungen weiterhin zu finanzieren und ihre Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln. Charlottenburg-Wilmersdorf gehört damit zu den wenigen Bezirken, die niedrigschwellige Angebote wie „Ferien ohne Kofferpacken“ oder das Feriencamp Kirchvers bezirklich fördern und so Ferien, Erholung und Gemeinschaft auch für Kinder aus Familien mit weniger Ressourcen ermöglichen.

Diese Angebote sind keine Nebensache – sie sind ein zentraler Bestandteil einer gerechten und kinderfreundlichen Stadt. Ich möchte mich weiterhin dafür einsetzen, dass solche Strukturen nicht nur erhalten, sondern ausgebaut werden.

Besonders wichtig ist mir dabei die weiterhin vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in der Grünen Fraktion. Die gemeinsame Arbeit der letzten Jahre war geprägt von Offenheit, gegenseitiger Unterstützung und dem klaren Willen, unseren Bezirk **grün, sozial gerecht und zukunftsorientiert** zu gestalten.

Ebenso schätze ich die enge und verlässliche Zusammenarbeit mit unserer Bürgermeisterin Kirsten. Ihre Unterstützung und ihr Einsatz für einen kinder- und familienfreundlichen Bezirk waren und sind für mich eine wichtige Grundlage, um politische Vorhaben erfolgreich umzusetzen.

Sascha Taschenberger
sascha.taschenberger@gruene-fraktion-cw.de



Persönliches

Geboren am 06.05.1969 in Berlin
5 Kinder

Berufliches

1987 – 2010 Erzieher für einen Träger der Behindertenhilfe
1993 – 2001 Referent für Zivildienstleistende (Caritas)
Seit 2010 Schulerzieher
Seit 1990 Mitglied in der Gewerkschaft

Partei:

Grün seit 1985
Seit 2003 Parteimitglied und aktiv im KV Wilmersdorf
Aktive Teilnahme an BDKs, LAs und LDKs
Seit 2009 in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf
Sprecher für Jugendpolitik
Momentane Ausschüsse: Schule
Jugendhilfe

Ein weiteres großes Anliegen bleibt für mich der Inklusionsgedanke, der besonders im Kita- und Schulbereich noch deutlich gestärkt werden muss. Alle Kinder und Jugendlichen müssen unabhängig von Herkunft, Beeinträchtigung oder sozialem Hintergrund die gleichen Chancen auf Teilhabe und Bildung haben.

Wir müssen den Kindern und Jugendlichen in unserem Bezirk eine Stimme geben. Nur so können wir uns weiterhin glaubwürdig als familien- und kinderfreundlicher Bezirk bezeichnen.

Sehr wichtig ist mir – politisch wie privat –, dem erstarkenden Rechtsruck in allen Bereichen unserer Gesellschaft entschieden entgegenzutreten und für Solidarität, Vielfalt und Demokratie einzustehen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mir für diese Aufgabe in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf erneut Euer Vertrauen schenkt und mir Eure Stimme gebt, damit ich mich auch in Zukunft für ein familienfreundliches, gerechtes und lebenswertes Charlottenburg-Wilmersdorf einsetzen kann.

Euer Sascha



Bewerbung von Anna Vandrey

Über mich:

- Ich bin 31 Jahre alt, in Charlottenburg-Wilmersdorf geboren und aufgewachsen.
- Ich habe 2012 mein Abitur am Heinz-Berggruen-Gymnasium im Westend abgelegt.
- Von 2012 bis 2018 habe ich Jura studiert mit dem Schwerpunkt im öffentlichen Recht (u.a. öffentliches Baurecht, Kommunalrecht, Umweltrecht).
- Von 2019 bis 2021 habe ich mein Referendariat am Kammergericht hier in Berlin absolviert. Dabei war ich u.a. in einer Abteilung für öffentliches Baurecht bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.
- Seit ca. sieben Jahren bin ich Mitglied bei den Grünen und in unserem Kreisverband.
- Beruflich arbeite ich seit vier Jahren als angestellte Rechtsanwältin im privaten Mietrecht und Gesellschaftsrecht. Ich kenne mich also neben dem öffentlichen Baurecht auch mit der Gründung von GmbHs aus und ich weiß, was Holdingstrukturen sind.
- Ich habe Verhandlungserfahrung vor den Berliner Amts- und Landgerichten, weil ich Mieter*innen aus ganz Berlin und auch auch Charlottenburg-Wilmersdorf vertrete. Diese Erfahrung möchte ich gern in die BVV einbringen.

Meine Themen:

- Das Mietrecht ist eines meiner Themen. Ich setze mich als Anwältin leidenschaftlich gern für Mieter*innen ein und senke teilweise extrem überhöhte Mieten. Dabei ist der Berliner Mietspiegel sehr wichtig, denn er legt fest, wie hoch die Miete einer Wohnung jeweils sein darf.
- Ein sehr wichtiges Instrument ist jedoch auch der Milieuschutz, denn dieser verbietet Vermieter*innen beispielsweise die Sanierung von Wohnungen in der Art und Weise, dass diese so hochwertig ausgestattet sind, dass auch nach dem Berliner Mietspiegel die Miete angehoben werden darf. Der Milieuschutz und der Berliner Mietspiegel greifen also ineinander.
- Der Milieuschutz ist zudem für Bezirke das wichtigste Instrument, um aktiv Mieten zu regulieren, weshalb ich mich in der BVV für den extrem wichtigen Erhalt der neun Gebiete in unserem Bezirk oder auch deren Ausbau einsetzen möchte.
- Neben dem Mietrecht interessiere ich mich auch für Verkehrspolitik. Ich wohne in der Nähe der Kantstraße am Karl-August-Platz (übrigens auch ein Milieuschutzgebiet) und bekomme jeden Tag direkt die schwierige Verkehrssituation mit. In der nächsten Legislaturperiode möchte ich mich deshalb dafür einsetzen, dass die Situation an der

Kantstraße endlich final geregelt und eine Lösung gefunden wird, die vor allem Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen schützt.

- Als kleines grünes Anfangsprojekt habe ich vor dreieinhalb Jahren zudem ein sogenanntes Parklet in die Krummestraße gebaut und bepflanzt. Es steht auf einem ehemaligen Pkw-Parkplatz und bietet Insekten, Vögeln und Menschen einen konsumfreien Raum zum Ausruhen. Als Insekteninsel liefert es einen kleinen Beitrag zur Klimaanpassung im Bezirk, was aus meiner Sicht ein ebenso drängendes Thema ist, für das ich mich einsetzen will.

Meine Erfahrungen bei den Grünen:

- In den letzten Jahren habe ich vor allem Wahlkämpfe unterstützt. In Wahlkreis vier habe ich gemeinsam mit Christoph Wapler, Christiane Fry, Jordi Mühle und Johanna Golissa viele Wahlkampfstände mitorganisiert und Materialien verteilt.
- Im letzten Bundestagswahlkampf habe ich gemeinsam mit Johanna Golissa und Jordi Mühle innerhalb kurzer Zeit unsere Wahlkampfzeitung verfasst und gelayoutet. Auch dank der Arbeit von Maria aus dem Kreisvorstand konnte diese rechtzeitig gedruckt und verteilt werden.
- In dem letzten Bundestagswahlkampf war ich auch als Standkoordinatorin Teil des Wahlkampfteams und habe die digitalen Standlisten erstellt.
- Im vergangenen Jahr (2025) war ich zudem als Ersatzdelegierte bei meinen ersten beiden Landesdelegiertenkonferenzen dabei. Zuletzt am 22. November 2025 als wir Bettina Jarasch und Werner Graf zu unseren Spitzenkandidaten gewählt haben. Dadurch konnte ich einen tieferen Einblick in die Parteiarbeit erhalten und so ist bei mir der Wunsch entstanden, mich als Mandatsträgerin in der BVV einzusetzen und gemeinsam mit der ganzen Fraktion unsere grüne Politik noch weiter voranzubringen!



Das bin ich

BVV 2026 CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

CHRISTIAN TEWES



KURZÜBERSICHT

- 30 Jahre
- Lebe seit 2013 in Charlottenburg-Wilmersdorf
- Bauingenieur, M.Sc. (TU Berlin)
- Im Teamsport aufgewachsen, auch als Schiedsrichter tätig
- Aktiv in AG Mobilität und AG Bauen und Stadtplanung (unterstützt meine Kandidatur)
- Sicherer Verkehr für Alle
- Soziale- und ökologische Stadtentwicklung

LIEBER KREISVERBAND CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF,

mein Name ist Christian Tewes, ich bin 30 Jahre alt und lebe seit 2013 in Charlottenburg-Wilmersdorf, zusammen mit meinem Mann. Der Bezirk ist für mich über die Jahre zu meiner neuen Heimat geworden, die ich aktiv mitgestalten möchte.

In den vergangenen Monaten habe ich begonnen, mich intensiver mit der Arbeit der BVV zu beschäftigen und Ausschusssitzungen, sowie die BVV als Besucher verfolgt. Dabei hat sich bestätigt, dass mich diese sachnahe und konkrete Form politischer Arbeit interessiert. Ich würde mich hier gerne konstruktiv einbringen.

Beruflich arbeite ich als Bauingenieur und habe in unterschiedlichen Bereichen des Bauwesens Erfahrungen gesammelt – auf Seiten von Bauherr:innen, in der Bauausführung sowie im Ingenieurbüro. Diese Erfahrungen helfen mir, mich strukturiert in komplexe Themen einzuarbeiten, unterschiedliche Perspektiven mitzudenken und pragmatische Lösungsansätze zu entwickeln. Dieses Wissen möchte ich einbringen, um mich weiter in bezirkspolitische Themen einzuarbeiten und gemeinsam mit dem erfahrenen BVV-Team konstruktiv an Lösungen mitzuwirken.

Aktuell engagiere ich mich in der AG Mobilität sowie in der AG Bauen und Stadtentwicklung, die meine Kandidatur unterstützt, und habe dort auch an der Erarbeitung des Bezirkswahlprogramms mitgearbeitet. Besonders beschäftigen mich Fragen rund um Verkehr, Wohnen und eine klimaresiliente Stadtentwicklung-Themen, die mir wichtig sind und den Alltag vieler Menschen im Bezirk unmittelbar betreffen. Ich möchte mich insbesondere dafür einsetzen, sichere Verkehrswege zu fördern, den Rad- und Fußverkehr stärker zu priorisieren, die Umsetzung von Vision Zero voranzutreiben sowie eine soziale und ökologische Stadtentwicklung zu unterstützen.

Neben Beruf und politischem Engagement spiele ich seit vielen Jahren Hallenvolleyball und bin dort auch als Schiedsrichter tätig. Der Teamsport hat mich geprägt: Verlässlichkeit, Teamfähigkeit und das Übernehmen von Verantwortung sind für mich selbstverständlich.

Mir ist bewusst, dass die Arbeit in der BVV zeitlich anspruchsvoll ist. Ich habe für mich erklärt, dass ich mir neben meinem Beruf den nötigen zeitlichen Raum für ein engagiertes und kontinuierliches bezirkspolitisches Engagement schaffen kann.

Ich möchte mich in der BVV konstruktiv, lernbereit und verlässlich einbringen und gemeinsam mit anderen Grünen dazu beitragen, Charlottenburg-Wilmersdorf als lebenswerten, sicheren und zukunftsfähigen Bezirk weiterzuentwickeln.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mir Euer Vertrauen schenkt. Vielen Dank



Bei weiteren Fragen meldet Euch gerne bei mir: christiantewes95@gmail.com